

| | | |
|------|---|----|
| 1 | Vorwort | 2 |
| 2 | Organigramm des Kinderschutzbundes Wiesloch | 3 |
| 3 | Vorstand | 3 |
| 4 | Kaufmännische Leitung..... | 3 |
| 5 | Pädagogische Leitung | 7 |
| 6 | Ehrenamtlicher und Honorar-Bereich | 10 |
| 6.1 | Begleiteter Umgang | 10 |
| 6.2 | Eltern-Kind-Frühstück | 11 |
| 6.3 | Elternschule "Starke Eltern - Starke Kinder" | 12 |
| 6.4 | Informationstechnik | 13 |
| 6.5 | Kinderkleiderstube „Kunterbunt“ | 14 |
| 6.6 | Kinder- und Jugendtelefon | 16 |
| 7 | Hauptamtlicher Bereich | 18 |
| 7.1 | Flexible Hilfen | 18 |
| 7.2 | Fundraising | 21 |
| 7.3 | Geschäftsstelle | 26 |
| 7.4 | Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung KiWi | 28 |
| 7.5 | Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Schülerhort | 31 |
| 7.6 | Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Hort für Jugendliche | 37 |
| 7.7 | Offene Anlaufstelle | 39 |
| 7.8 | Tageselternqualifizierung | 40 |
| 7.9 | Verwaltungsbüro | 42 |
| 7.10 | Zwergentreff | 45 |

1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013. Wie immer beinhaltet er vielfältige, in der Öffentlichkeit oft gar nicht so bekannte Aktivitäten des Wieslocher Kinderschutzbundes. Die Arbeit in den einzelnen Einrichtungen und Angeboten wird ausführlich beschrieben. Wie jedes Jahr stellt der Gesamtumfang ein Angebot dar, das auf dem starken Fundament von an die 4400 geleisteten ehrenamtlichen Stunden basiert. Das entspricht 2,8 bezahlten Vollzeitstellen, was wiederum einem jährlichen Bruttogehalt von über 100.000 € entspricht. Dieses Pensum ist eine große Entlastung der öffentlichen Hand für dringend notwendige Leistungen.

2013 hat sich bestätigt, dass von unserer Arbeit immer mehr Professionalität verlangt wird, und sich somit der Personalbedarf weiter von den ehrenamtlichen zu den hauptamtlichen verschiebt. Wie auch andere freie Träger sozialer Einrichtungen beobachten wir die Tendenz, dass von den finanziellen Trägern (z.B. Jugendamt, Stadtverwaltung) immer mehr Leistung zum gleichen Preis verlangt wird, was wiederum zu Abstrichen in der Qualität führen kann. Als Kinderschutzbund können wir dies nicht hinnehmen. Unser Name steht für qualitativ hochwertige Angebote und dass das auch in der Zukunft so sein kann, bei gleichzeitig angemessener Bezahlung unserer Arbeit, ist für uns eine große Herausforderung.

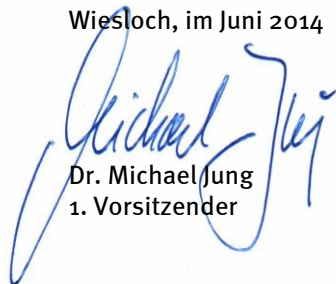
Besonderen Schwerpunkt müssen wir in Zukunft auf die auf uns zukommenden neuen Projekte, wie Inklusion in Kindertagesstätten und aber auch den Weg hin zu der Ganztagschule legen. Hier gilt es, unsere Kompetenz und unseren Qualitätsanspruch zum Wohl der Kinder und Familien rechtzeitig zu positionieren.

Ehrenamtlich beim Kinderschutzbund arbeiten, das heißt, sich kontinuierlich einbringen und Verantwortung übernehmen. Hier wird nach wie vor im Stillen Großes geleistet, das leider nicht immer die ihm zustehende Anerkennung erfährt.

Der Erfolg unserer Arbeit hängt in erster Linie immer davon ab, ob sich Menschen finden, die bereit sind, ehrenamtlich mitzuarbeiten. So haben wir im Kinder- und Jugendtelefon, im Begleitenden Umgang oder in der Kleiderstube immer wieder den Bedarf an neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für diese Tätigkeit rufen wir immer wieder über die örtliche Presse zur Mitarbeit auf. Vielleicht melden auch Sie sich mal bei uns, wenn Sie an solcher ehrenamtlicher Arbeit Interesse haben (06222-3053950).

Allen, die uns helfen, sich für unsere Ziele einsetzen, bei uns mitarbeiten und uns fördern, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus, auch im Namen der Familien und Kinder, die wir unterstützen. Unser Dank gilt auch den Familien, Partnerinnen und Partnern unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Verständnis und die Zeit, die sie ihre Lieben an uns abgeben.

Wiesloch, im Juni 2014



Dr. Michael Jung
1. Vorsitzender

2 Organigramm des Kinderschutzbundes Wiesloch

Siehe Anhang

3 Vorstand

3.1 Jahresbericht

Im Rahmen des Jahresberichtes des Vorstandes sei auf das Vorwort verwiesen.

Der Vorstand tagte 2013 acht Mal. Vertreter des Vorstandes und der Geschäftsführung nahmen am Landesverbandstag sowie an den Kinderschutztagen in München teil. Des Weiteren wurden auch im letzten Jahr in 6 Sitzungen der Leiterkonferenz die Führungsaufgaben der hauptamtlichen Einrichtungen wahrgenommen, sowie in 10 Führungskonferenzen zwischen 1. und 2. Vorsitzenden, pädagogischer und kaufmännischer Leitung die Verbandsführung umgesetzt.

Im Vordergrund der Vorstandsarbeit standen in 2013 Anstrengungen, den weiter wachsenden Anforderungen an die Professionalität der Arbeit des Ortsverbandes gerecht zu werden. Diese Forderungen, die vermehrt und in hohem Maße an den Kinderschutzbund herangetragen werden, machten es notwendig, mit Finanzträgern unserer Einrichtungen neue Beiträge zu verhandeln.

Das verbandsinterne Qualitätsmanagement wurde fortgeführt und Verbesserungen in der innerbetrieblichen Kommunikation eingeplant.

3.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden: 1290

3.3 MitarbeiterInnen

| | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Dr. Michael Jung |
| 2. Vorsitzende: | Claudia Drach |
| Schatzmeisterin: | Klaudia Aghadavoodi Jolfaei |
| Schriftführerin: | Mechtild Pilz |
| Beisitzer/innen: | Michael Böhler, Götz Lampe, Matthias Renschler |

4 Kaufmännische Leitung

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V.
Westliche Zufahrt 6
69168 Wiesloch
Haus 6

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 66
Faxnummer: 06222 / 305 395- 69
E-Mail: stefanie.burke-haehner@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Kffr. Stefanie Burke-Hähler

4.1 Jahresbericht

Leitungsaufgaben

Die Geschäftsleitung trug die kaufmännische Gesamtverantwortung für die Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverbandes Wiesloch e.V. Diese beinhaltete das Finanzmanagement unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeitsaspekte, das Personalmanagement (Personalleitung-, führung und selektion), die Bereitstellung aller zum Betrieb des Verbandes notwendigen Ressourcen und Kapazitäten und das Beschaffungsmanagement des Materialwesens. Sie ist Ansprechpartnerin für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Kooperationspartner für alle kaufmännischen Belange. Die Aufgabe umfasste die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Eventmanagement in Abstimmung mit dem Fundraising. Hierzu gehörten auch die Pflege eines Presse- und Datenarchivs und die Pflege der Internetseiten und einer Verbandsdatenbank. Sie trug die fachliche Führung des Geschäftsstellenteams und war verantwortlich für dessen Qualifikation und Weiterbildung.

Die Leiterin repräsentierte die Einrichtung nach außen und innen (Informationsveranstaltungen, Presseberichte, -Konferenzen) in Absprache und Kooperation mit Vorstand und dem Pädagogischen Leiter, Herrn Etspüler. Sie arbeitete eng mit den örtlichen Institutionen wie der Stadt Wiesloch, dem Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und weiteren Kostenträgern zusammen.

Auch oblag der Geschäftsführung das komplette Dokumentationswesen. Im Rahmen des Qualitäts-handbuches VR 100 wurden die Akten gepflegt und fortgeschrieben. In einem Intranetlaufwerk wurden Statistiken, Vorlagen und Präsentationen abgelegt und somit allen Mitarbeitern transparent gemacht. Für die Leitung der Gesamteinrichtung war eine enge Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Leiter Hr. Günter Etspüler als „Führungstandem“ sowie bzgl. Finanzmanagement mit dem Vorstand, resp. dem Finanzvorstand erforderlich. Die Leitung des Verwaltungsbüros und der Geschäftsstelle, sowie das Fundraising als Finanzinstrument sind der Geschäftsführung unterstellt. Mit anderen benachbarten Ortsverbänden des Kinderschutzbundes sowie dem Bundes- und Landesverband wurden enge und nachhaltige Kooperationen gepflegt.

Weitere externe Kooperationen wurden zu anderen (oftmals benachbarten) Ortsverbänden des Kinderschutzbundes gehalten und durch Veranstaltungen des Bundes- und Landesverbandes des DKSB weiter vertieft, z.B. Kinderschutztage, Mitgliederversammlung des Landesverband, paritätische Dachverbandsveranstaltungen.

Kaufmännische Aktivitäten

Weitere Kostenanalysen der einzelnen ehren- und hauptamtlich geführten Einrichtungen hieß es durch die Geschäftsführung zu analysieren und Stärken- und Schwächenanalysen incl. Handlungsempfehlungen anzufertigen. Die Konsequenzen daraus waren, dass die Entgeltsätze für SPFH und die Tagesgruppe Kiwi sowie die Fördersumme für die Tageselternqualifizierung (TPP) neu und erfolgreich verhandelt wurden.

Die **Wirtschaftsprüfung Ende März 2013** wurde durch das Haus Bender, Walldorf durchgeführt und positiv mit einem Jahresüberschuss von 196,78 € abgeschlossen.

Personal- und arbeitspolitische Aktivitäten: Fortbildung Attaris Personal und Arbeitsrecht

Personalsuche, -selektion, -einstellung und auch -verabschiedung zogen sich in allen 16 Einrichtungen weiter durch das Jahr 2013.

Die Ende Januar 2012 angeschaffte Datenbank galt es mit Daten und Verknüpfungen zu füllen.

Das Verwaltungsbüro hatte i.R. der SEPA Umstellung in 02.2014 die ersten Vorarbeiten bereits in die Wege geleitet, Mitglieder, Eltern und Tageseltern angeschrieben und Mandatsreferenznummern vergeben.

Verbandsinterne Aktivitäten

Am 27. Juni 2013 stand die Mitgliederhauptversammlung des Ortsverbandes mit der Vorstellung des Geschäftsbetriebes der Geschäftsführung auf der Agenda. Bei dieser Gelegenheit wurden langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter geehrt. Mit der silbernen Ehrennadel (für über 10 jähriges Jubiläum) wurden Fr. Pils/ Schriftführerin Kinderkleiderstube, Fr. Aghadavoodi-Jolfai/ Schatzmeisterin, Fr. Spitzlay/ Kinderkleiderstube, Fr. Seitz/ Kinder- und Jugendtelefon, und Fr. Wallmeier- Vorstand/ Kinderkleiderstube) bedacht. Für > 20 jähriges ehrenamtliches Engagement wurde Fr. Gudat mit der goldenen

Ehrennadel (siehe Jahresbericht 2014/ Mitarbeiterbrunch Februar 2014) sowie mit der Bürgerplakette der Stadt Wiesloch im Februar 2014 durch OB Schaidhammer geehrt. (siehe Jahresbericht 2014).

Neues aus den Einrichtungen

Das Interesse, eine inklusive Kita mit 20 Betreuungsplätzen in Wiesloch zu eröffnen, ist nach wie vor aktuell und zog viele Vorgespräche mit Kooperationspartnern, wie der Lebenshilfe, der Parität als Dachverband nach sich. Offen stand bisher die Standortfrage, nachdem einem Mitbewerber durch den Gemeinderatsbeschluss im November 2012 der Vorzug gegeben wurde. Das Konzept der betreuten Spielgruppe „Zwergentreff“ ist zum heutigen Stand leider nicht mehr tragfähig, da 3 h an 3 Vormittagen für eine berufstätige Mutter die Kinderbetreuung nicht ausreicht; bzw. die Elternarbeit in dem Umfang wie vom Konzept gefordert, nicht nachgegangen werden kann.

Im Bereich **SPFH** kam es zu einer Neubesetzung einer türkischsprechenden Mitarbeiterin. Mit einem erhöhten Stundenumfang ist uns die Nischenbesetzung damit gelungen, die Nachfrage nach SPFH für Migrationsfamilien abzudecken. Diese Neubesetzung war bedingt durch den Weggang von 3 Mitarbeitern per Ende Dezember 2013.

In der Tagesgruppe **KiWi** konnte die Lücke der Einrichtungsleitung durch eine langjährige, kompetente Mitarbeiterin schnell geschlossen werden. Ergänzt wurde die Mitarbeiterschaft mit einer Anerkennungspraktikantin, die im Oktober 2013 dazukam.

Die Vakanz einer/s Erziehers seit September 2012 im **Schülerhort** konnte endlich eine Jahr später im September 2013 mit einem ehemaligen Anerkennungspraktikanten besetzt werden. Flankierend wurde der Personalmangel durch 2 FSJ'ler, einmal für den Schülerhort und einmal für den Hort für Jugendliche, sowie einer Anerkennungspraktikantin. Das personalentwicklungspolitische Konzept, Stellen aus eigenen Reihen zu besetzen, bzw. eine eigene Ausbildungsstätte für Erzieher zu sein, ging in diesem Fall auf.

Öffentlichkeitsarbeit

Marketingtechnische Aktivitäten

Weltkindertag – Beteiligung am „Wi-Wa“ Bewegungstag 22.9.2013

Zum Weltkindertag 2013 beteiligte sich der DKSB am Wi-Wa Bewegungstag am 22.9.2013, der unter der Schirmherrschaft der Lebenshilfe Wiesloch stand. Das Motto des Weltkindertages 2013 war wie in 2012 „Partizipation der Kinder“ an Entscheidungen. Mit Hilfe von Postern wurden die Kinder in die Veranstaltung miteingebunden und ihre Wünsche an die Kanzlerin anhand von Postkarten erfragt.

Bereits im November 2012 lanciert, wurde im Frühjahr das **Märchenbuch** mit 19 Märchen und -paten gelauncht und in vielen Einzelhandelsgeschäften in Wiesloch verkauft. Auftakt der Märchenaktion war die Ehrung der eingesandten Kinderbilder incl. der Kinder am 14.05.2013 auf dem DKSB Bolzplatzgelände. Knapp 100 Teilnehmer überstiegen unsere Erwartungen; Kinder, Geschwisterkinder und Eltern sowie Großeltern incl. aller Sponsoren waren gekommen, um die frischgedruckten Werke aus den Händen des 1. und 2. Vorsitzenden zu erhalten.

Eine Märchenlesung mit den Sponsoren und eingeladenen Gästen schloss sich in den Sparkassenräumen am 17.09.2014 an. 4 Märchenpaten (BM Staab, OB Schaidhammer, Hr. Degreif, Fr. Kern für Hr. Lautenschläger) lasen ihre Märchen exemplarisch vor, ein Kinderchor umrundete die Lesung in einer hoch professionellen Dekoration. 4 Märchenlesungen (Krauser, Wolf, Stadtgalerie) mit der Märchenleserin Gesa Wegner schlossen sich im Sommer und in der Weihnachtszeit an.

Am 16.05.2013 konnten in St. Leon weitere **rauchfreie Spielplätze** in Kooperation mit der Projektgruppe „Rauchfreie Spielplätze“ von Hr. Weis sowie dem DKFZ durch Dr. Pötschke-Langer eröffnet werden.

Fundraising/ Spenden – siehe auch explizite Ausführung von Fundraising/ Fr. Jödicke aus den einzelnen Einrichtungen

Mit Hilfe unzähliger Spendenaktivitäten (Einzelspenden oder Großspenden wie der Volksbank, der Sparkasse, dem Lions Club, der Zahngoldaktion oder des Rotary Clubs Kurpfalz Rhein-Neckar) von Stiftungen oder Firmen wurden einzelne Projekte in den Einrichtungen (Freizeitaktivitäten der Einrichtungen) oder ehrenamtlich geführte Einrichtungen (offene Anlaufstelle, Kinderkleiderstube, Kinder- und Jugendtelefon) finanziell unterstützt.

Exemplarisch genannt seien hier:

Die Offene Anlaufstelle und die Kinderkleiderstube konnten durch eine großzügige Spende der **Nußbaum-Stiftung** am Jahresanfang finanziert werden. Den Scheck konnte die Geschäftsführerin im Rahmen des Neujahrskonzertes Nußbaum Medien von Hr. Nußbaum persönlich in Empfang nehmen. Am Jahresanfang hatte das **BTZ** dem Angebot der Offenen Anlaufstelle einen Scheck wie in den letzten Jahren im Beisein von BM Haensch überreicht.

Am 06.12.2013 war der DKSB mit einem Weihnachtsstand auf dem PZN Weihnachtsmarkt vertreten, wo Märchenbücher und Gebasteltes der Tagesgruppenkinder verkauft wurden. Nachmittags schloss sich die bereits im 4. Jahr stattfindende Weihnachtsfeier in der Pflegefachschule des Bildungszentrums Gesundheit Rhein-Neckar (BZG) für die Schülerhortkinder unter der Leitung von Fr. Schilling an. Es wurde mit den Kindern gesungen, sie wurden bekocht, mit Einzelgeschenken bedacht und zu einem Ausflug in den Hochseilgarten nach Ladenburg eingeladen. Bereits im Sommer kamen die Schülerhortkinder in den Genuss eines schönen Sommergrillfestes.

Der Kunsthandwerkermarkt am 03.03.2013 wurde durch ein Bastelangebot der Einrichtung Hort für Jugendliche unterstützt. Ein Teil der Eintrittsgelder kamen im Gegenzug dem DKSB zugute.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen engagierten sich ehrenamtlich bei Fundraising- und Spendenaktivitäten. Wie zum Beispiel beim Basketballturnier am 12. Juni, oder Waffelverkäufe bei Wein und Markt im September sowie beim Toom-Baumarkt im Frühjahr und Herbst.

Statt einer Weihnachtsdankesanzeige in regionalen Zeitungen wurde der vom I.M Medienhaus Walldorf gesponserte Kinospot im Walldorf/ Wieslocher Kino Luxor im Dezember geschaltet. Der Spot verweist auf die Hilfsangebote des Kinderschutzbundes in Wiesloch. Im gleichen Zeitraum wurden an den Kreis der DKSB-Förderer und Kooperationspartner Weihnachtsdankeskarten verschickt.

Verbandsarbeit

An internen Sitzungen, wie Vorstandssitzungen, Leiterkonferenzen und Führungsgespräche zwischen Leitung und 1./2. Vorstand wurde regelmäßig teilgenommen. Veranstaltungen und Fortbildungen, die von den Dachverbandsorganisationen, wie der Parität (Thema Arbeits-, Steuerrecht, Personalpolitik) oder vom Bundesdachverband oder dem Landesverband (wie die Mitgliederversammlung in Bad Urach) wurden angeboten. Das Konzept „Familienpaten“ im Bereich SPFH wurde mit einer Stärken- und Schwächenanalyse mit Hilfe eines externen Unternehmensberaters diskutiert. Highlight waren sicher die Kinderschutztage in München mit dem Gastredner BP Gauck, bei dessen Anwesenheit auch viele ehrenamtliche Kinderschützer geehrt wurden.

Interne/ Externe Fort- und Weiterbildung

Ende November 2013 wurden Erstelfer aus allen Einrichtungen im Rahmen eines 2-tägigen **Erste-Hilfe-Kurses durch das Deutsche Rote Kreuz Wiesloch** ausgebildet. Viele Mitarbeiter nutzten das Fort- und Weiterbildungsangebot, welches die Dachverbandsorganisationen anboten. Mit Hilfe von Fördertöpfen der Arbeitsagentur konnten einige co-finanziert werden. In allen Einrichtungen gab es flankierend zu den einzelnen Fortbildungen eine gruppenübergreifende Weiterbildung im Rahmen von pädagogischen Tagen.

Die Geschäftsführung besuchte i.R. des ESF finanzierte Fortbildungsreihe Attaris in Stuttgart zum Thema gesundheitspolitische Personalpolitik sowie eine Fortbildung zum systemischen Führen und Leiten am Odenwaldinstitut.

4.2 Statistik

Hauptamtlich geleistete Stunden der GF (ohne Urlaubstage) 1505 Stunden

Ehrenamtlich geleistete Stunden: ca. 20 Stunden (mehrheitlich Event Management)

4.3 MitarbeiterInnen

Direkt berichtende MitarbeiterInnen im Ortsverband:

Fr. Fuchs – Leitung Verwaltungsbüro

Fr. Ruppert – Leitung Geschäftsstelle

Fr. Elitzsch – Administration Geschäftsstelle
Hr. Heinlein - Hausmeister
Fr. Koctürk – Reinigungskraft
Hr. Koctürk – Reinigungskraft
Fr. Jödicke – Fundraising
Hr. Maaß - IT (ehrenamtlich)
Fr. Volker/ Fr. Diel – Assistenz in der Geschäftsstelle

5 Pädagogische Leitung

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Westliche Zufahrt 6
Haus 6
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 – 61
E-Mail: guenter.etspueler@kinderschutzbund-wiesloch.de
Ansprechpartner: Günter Etspüler

5.1 Jahresbericht

Leitungsaufgaben

Der Pädagogische Leiter des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e. V. trägt die fachliche Verantwortung für die haupt- und ehrenamtlichen Einrichtungen. Seine Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin, die für den kaufmännischen Bereich verantwortlich ist.

Wie in den vergangenen Jahren erfolgte die fachliche Führung und Unterstützung der Leiter der pädagogischen Fachabteilungen auch im Jahr 2013 in den Leiterkonferenzen, die jeden zweiten Monat stattfanden, wöchentlichen Dienstbesprechungen, in vielen Einzelgesprächen, vielfältigen Gesprächen mit Behörden und Kontakten zu unseren Auftraggebern und Kooperationspartnern. Die Kontakte zu den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnten durch die Teilnahme an den Dienstbesprechungen und pädagogischen Tagen der hauptamtlichen Einrichtungen, die gemeinsame Entwicklung und Planung von Projekten und die Begleitung von Aktionen und Festen gehalten werden.

Mehr Distanz besteht zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da deren Dienste oft unregelmäßig und bisweilen zu Zeiten stattfinden, in denen der Pädagogische Leiter in den hauptamtlichen Einrichtungen gebunden oder außer Dienst ist. So erfolgte die fachliche Begleitung der von Ehrenamtlichen getragenen Einrichtungen in erster Linie über den Kontakt zu den Leiterinnen, die für die Qualifikation und die Einsatzleitung in ihren Bereichen zuständig sind. Mit ihnen wurde der Bedarf im jeweiligen Bereich, die geleistete Arbeit und die Entwicklung der Einrichtung und Fortbildungen geplant und reflektiert. Der direkte Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der jeweiligen Einrichtungen, konnte nur in größeren Abständen bei der Einführung neuer Mitarbeiter und bei Planungstreffen und Festen gepflegt werden.

Die Erweiterung der Öffnungszeiten in der Kinderkleiderstube Kunterbunt auf drei Vormittage, hat den Umsatz wesentlich gesteigert. Natürlich mussten neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden, die diese zusätzlichen Öffnungszeiten abdecken konnten. Bei den zwei großen Treffen aller Mitarbeiterinnen zeigte sich, wie gut es gelungen ist, die neuen Mitarbeiterinnen zu integrieren und die verschiedenen Aufgaben entsprechend der vielfältigen Begabungen gut zu verteilen.

Das Eltern-Kind-Frühstück, das inzwischen fester Bestandteil des Angebotes im Bürgertreff am Adenauerplatz ist, wird von vielen Müttern mit Kleinkindern besucht. Der Kontakt zur Leitung des Bürgertreffs ist sehr gut. Um dieses Angebot gut begleiten zu können, konnten auch für dieses Angebot neue Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Als sehr gut erweist sich die Vernetzung mit dem Besuchsdienst für Neugeborene durch die Stadt Wiesloch.

Im zurückliegenden Jahr konnte die Station des Kinder- und Jugendtelefons beim Wieslocher Kinderschutzbund wieder besser besetzt werden, nachdem die neu ausgebildeten Mitarbeiterinnen ihren Dienst übernommen haben. Dank der großen Erfahrung und des Engagements von einigen sehr langjährigen Mitarbeiterinnen und der guten Ausbildung und Begleitung der Gruppe durch Frau Inge Floß, die ihre Fachkompetenz als Psychologin und Supervisorin und ihre langjährige Erfahrung in der Erziehungshilfe dem Wiesloch Kinderschutzbund seit zwei Jahrzehnten zur Verfügung stellt, ist es möglich diese kompetente Hilfe auch in Wiesloch anzubieten.

Der Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Bereich Begleiteter Umgang ist durch die Übernahme der Leitung des Bereiches durch den Pädagogischen Leiter im Berichtsjahr weitergewachsen. Entlastung in dieser Aufgabe wurde durch die Einstellung von Frau Katharzyna Dzierzawa (Psychologin) als Honorarkraft geschaffen, die sich in der zweiten Jahreshälfte zunehmend in dieses Arbeitsfeld eingearbeitet hat.

Im Bereich Elternschule hat sich im Berichtsjahr gezeigt, dass die Neuaufteilung des Kurses „Starke Eltern – Starke Kinder“ in einen Grund- und Aufbaukurs von jeweils 5 Abenden, sich bewährt hat. Diese Aufteilung hat die Kurse für viele Eltern interessanter gemacht. Das Angebot „Achte auf die Stärken“ für Eltern mit besonderen Problemsituationen, kam durch die Vernetzung mit der Abteilung Flexible Hilfe im Berichtsjahr leider nur einmal zustande. Sehr erfolgreich war dafür die Vernetzung mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe Wiesloch. Das Kursangebot wurde von den teilnehmenden Eltern sehr dankbar angenommen. Diese Kooperation wird im kommenden Jahr sicher weitergeführt.

Sehr erfolgreich weiterentwickelt wurde der Bereich Kindertagespflege, dank des regen Engagements der Leiterin des Bereiches, Frau Pfeifer-Voigt. Schwerpunkt für das Berichtsjahr war die Neufassung der Vereinbarung mit dem Kreisjugendamt. Der künftige Schwerpunkt des Angebotes beim Wieslocher Kinderschutzbund liegt künftig auf der Ausbildung, der Fortbildung, der Begleitung und Vernetzung von Tageseltern im südlichen Rhein-Neckar-Kreis. Nur in Einzelfällen findet die Vermittlung von Tagespflegeplätzen statt. Durch die Neubesetzung der leitenden Positionen im Jugendamt, brauchte es auch Zeit zu guten Absprachen zu kommen und Kontakte zu pflegen. Bezüglich der Kursbuchung und Abrechnung hat auch in diesem Bereich die Umstellung auf das SEPA-Verfahren viel Kraft gekostet. Wie bereits in den vergangenen Jahren übernahm der Pädagogische Leiter auch Teile des Ausbildungs- und Fortbildungsprogramms und war Mitglied der Prüfungskommission.

In der Abteilung Tagesgruppe KiWi musste im Berichtszeitraum die Leitungsposition neu besetzt werden. Frau Maria Kais, die bereits viele Jahre in dieser Abteilung mitarbeitete, wurde die Nachfolgerin von Herrn Merkel. Mit sehr hohem Engagement entwickelt sie das Angebot der Tagesgruppe zum Wohl der Kinder und Eltern weiter. So wurde z.B. das Ziel Eltern besser zu erreichen und sie für die Mitarbeit an den im Hilfeplan formulierten Zielen zu gewinnen, auch in diesem Berichtsjahr intensiv und auch sehr erfolgreich weiterverfolgt.

Die Nachfrage nach Schülerhortplätzen war auch im Berichtsjahr sehr groß. Nach wie vor zeigte sich der zunehmende erzieherische Bedarf und die Notwendigkeit von intensiver Elternarbeit auch im Schülerhort. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde das Konzept des Schülerhorts dem sich verändernden Bedarf immer wieder neu angepasst. Wie auch in anderen Abteilungen blieb die besondere Herausforderung, geeignete Mitarbeiter für die ausscheidenden Praktikanten, die Anerkennungspraktikantin und Erzieherin zu finden.

Im Berichtsjahr kosteten das Aushandeln eines guten Entgeltsatzes, die damit verbundenen Kontaktgespräche und organisatorischen Veränderungen in der Abteilung Flexible Hilfen sehr viel Kraft. Die Ausstattung der Abteilung mit gutem Personal ist neben der konzeptionellen Begleitung der Einrichtung eine wichtige Aufgabe des Pädagogischen Leiters. Die Ergänzung der Leitung durch eine Stellvertreterin war eine gute Entscheidung im Berichtsjahr. Langjährige Mitarbeiter/-innen wurden auch im Berichtsjahr verabschiedet. Die Stellen konnten mit sehr guten Kräften neu besetzt werden.

Nachdem der Wieslocher Kinderschutzbund vom Gemeinderat der Stadt Wiesloch keine Zusage für die Eröffnung einer inklusiven Kindertagesstätte für 1-3jährige in der Kurpfalzstraße bekam, wurde das Angebot der Einrichtung Zwergentreff weitergeführt. Es zeigte sich jedoch auch im Berichtsjahr sehr deutlich, dass das zugrundeliegende Konzept angesichts des Kita-Ausbaus nicht mehr in der ursprünglichen Form gefragt ist. Eltern nutzen die Einrichtung teilweise nur als Wartezeit bis ein Kitaplatz frei wird. Die Mitarbeit der Eltern ist sehr eingeschränkt, da diese in der Betreuungszeit oft arbeiten müssen. Der Bedarf der Kinder ist so hoch, dass zusätzliche Förderung durch die Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle gebraucht wird. Die Entscheidung über die Weiterführung des Zwergentreffs muss im Jahr 2014 gefällt werden.

Das Thema Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung gehört zu den Zentralthemen des Deutschen Kinderschutzbundes und ist damit auch ein Zentralthema für den Pädagogischen Leiter. Durch Fallbesprechungen in den Abteilungen, in der telefonischen Beratung und auch in persönlichen Gesprächen, wurden zusammen mit den Betroffenen Auswege aus der Not und gute Lösungen für die Zukunft gesucht. Auch im zurückliegenden Berichtsjahr war das Kindeswohl und die Kindeswohlgefährdung immer wieder Thema bei Gesprächen in der Offenen Anlaufstelle, für die der Pädagogische

Leiter zusammen mit der Leiterin der Flexiblen Hilfen bis zum Sommer verantwortlich war. Im September übernahm diesen Dienst eine langjährige Mitarbeiterin des Bereiches Flexible Hilfen und Kursleiterin der Elternschule.

Aufgrund der neuen Bestimmungen im Bereich Arbeitssicherheit und Brandschutz entstand in der zweiten Jahreshälfte eine Arbeitsgruppe aus drei MitarbeiterInnen. Es wurde der Stand unserer Einrichtungen kritisch geprüft, erste Maßnahmen zur Überprüfung, Veränderung und Ergänzung ergriffen und Maßnahmen für das Jahr 2014 geplant.

Der Zwergentreff, der in einer solchen Einrichtung aufgehen sollte und dessen Konzept einer betreuten Spielgruppe kaum mehr den Erwartungen der Eltern entspricht, muss nun zunächst in der bisherigen Form weitergeführt werden.

Angesichts des sich ständig wandelnden Bedarfs und der Veränderung der Marktsituation wird es auch weiterhin sehr wichtig, dass der Pädagogische Leiter und die Geschäftsführerin aufmerksam Entwicklungen beobachten, das Angebot des Kinderschutzbundes kritisch reflektieren und den Kontakt zu den vielfältigen sozialen Einrichtungen und den Entscheidungsträgern bei der Stadtverwaltung und dem Jugendamt pflegen.

Die Finanzierung mancher unserer Einrichtungen und Projekte ist nur mit Hilfe von Spendengeldern möglich. Deshalb arbeitet auch der pädagogische Leiter sehr eng mit der Abteilung Fundraising zusammen und wird bei vielen Aktionen der Abteilung mit einbezogen.

Bei vielen Anlässen, Festen, Veranstaltungen vertritt der Pädagogische Leiter den Ortsverband Wiesloch auch in der Öffentlichkeit.

Vertretung in Gremien

Zusammen mit dem ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Jung, und der Geschäftsführerin, Frau Burke-Hähner, nahm der pädagogische Leiter auch im Jahr 2013 an der Landesverbandstagung in Herrenberg-Gültstein und den Kinderschutztagen des Deutschen Kinderschutzbundes in München teil. Darüber hinaus gehörten die Teilnahmen an Konferenzen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales, des Jugendamtes im Rhein-Neckar-Kreis und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ebenso zu den wichtigen Aufgaben des Pädagogischen Leiters, wie der Kontakt zu benachbarten Ortsverbänden, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, den Dachverbänden einzelner Abteilungen und die Teilnahme an Arbeitskreisen und Veranstaltungen zum Thema Kinder, Jugend und Familie in Wiesloch und Umgebung.

Der Kontakt zu den Vorständen des Vereins wurde durch die Teilnahme an den Vorstandssitzungen und durch die monatlichen Fachleitungsgespräche gehalten.

Dokumentation und Berichtswesen

Neben der Aufgabe darauf zu achten, dass pädagogische Prozesse in den Einrichtungen dokumentiert werden, oblag dem pädagogischen Leiter auch die Verantwortung für das Erstellen und Fortschreiben des pädagogischen Konzepts des Kinderhauses BLAUER ELEFANT. Soweit es möglich war setzte er auch Aktionen, die der Bundesverband angeregt hat, vor Ort um. So wurde beim diesjährigen großen Bewegungstag von WiWa Familie zusammen mit der Lebenshilfe Wiesloch, am Weltkindertag erneut deutlich auf das Thema „Partizipation von Kindern“ hingewiesen. Bei vielfältigen anderen Anlässen stellte der Pädagogische Leiter auch das breite Angebot des Ortsverbandes vor oder vertrat das Anliegen des Kinderschutzbundes, wenn er zu Vorträgen eingeladen war.

5.2 Statistik

| | |
|--|--------------|
| Hauptamtlich geleistete Stunden: | 1355 Stunden |
| Ehrenamtlich geleistete Stunden: | 62 Stunden |
| Ehrenamtlich geleistete Stunden für den Bereich Fundraising: | 18 Stunden |

5.3 Mitarbeiter

Pädagogischer Leiter

6 Ehrenamtlicher und Honorar-Bereich

6.1 Begleiteter Umgang

| | |
|------------------|---|
| Öffnungszeiten: | Je nach Bedarf und Fall unterschiedlich. Elterngespräche fanden unter der Woche vormittags oder abends und samstags vormittags statt. Die Begleiteten Umgänge fanden aufgrund der Arbeitstätigkeit der Eltern und weiter Anfahrten der besuchsberechtigten Elternteile häufig samstags statt, jedoch auch unter der Woche am Nachmittag in der Regel ab 16 Uhr. |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 69168 Wiesloch Haus 6 |
| Telefonnummer: | Dienstags 9.30 Uhr – 11.30 Uhr unter der Tel.: 06222 / 305 395-63 oder unter Handy 0176-629 191 28 |
| Ansprechpartner: | Erste Anlaufstelle war im Berichtszeitraum Herr Günter Etspüler, seit Sommer 2013 ist Frau Katharzyna Dzierzawa als Honorarkraft für die neuen Fälle die Ansprechpartnerin Informationen werden auch über die Geschäftsstelle (Tel. 06222 / 305 395-0) weitergegeben. |

Unser Angebot:

Begleiteter Umgang ist ein Angebot für Kinder, deren Eltern sich in Trennung und/oder Scheidung befinden bzw. die aus unterschiedlichsten Gründen längere Zeit keinen Kontakt zu einem Elternteil hatten. Im Rahmen des Begleiteten Umgangs können Kinder den nicht bei ihnen lebenden Elternteil in einem geschützten Rahmen treffen und so den Kontakt aufrechterhalten oder wieder neu anbahnen, auch wenn die Elternteile noch in konfliktbelasteter Beziehung zueinander stehen. Die Familien kommen in der Regel im Rahmen gerichtlicher Umgangsentscheidungen, oder vermittelt durch das Jugendamt zum Kinderschutzbund.

6.1.1 Jahresbericht

Das Angebot wurde vorwiegend vom Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises und den Familiengerichten Wiesloch und Schwetzingen nachgefragt.

Sowohl der Pädagogische Leiter, der die Leitung des Bereiches Begleiteter Umgang übernommen hatte, wie auch die neu hinzugewonnene Honorarkraft (Psychologin) waren im Berichtszeitraum mit den vom Jugendamt überwiesenen Fällen sehr gefordert. Aufgrund der psychischen Erkrankung von Eltern, Traumatisierung durch Gewalt und mangelnde Mitarbeitsbereitschaft waren viele Motivationsgespräche und zusätzliche Vor- und Nachbesprechungen von Umgängen nötig. In zwei Fällen mussten auch Begleitete Umgänge abgebrochen werden.

Die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte war so hoch, dass es schwer war, für jeden Begleiteten Umgang eine/n ehrenamtlichen Mitarbeiter/-in zu finden. Verzögerungen zwischen der Ankündigung neuer Familien durch Familiengerichte und Jugendamt und der Aufnahme der Begleiteten Umgänge in unserer Einrichtung traten auf, da die zur Aufnahme notwendigen Dokumente (wie z.B. die Kostenzusage) nicht zeitnah bei uns eingingen oder es schwer war Eltern zum Erstgespräch bei uns an den Tisch zu bekommen.

Der Beratungsbedarf der Elternteile war weiterhin sehr hoch. Sehr oft mussten wieder zusätzlich zu Erst- und Zwischengesprächen Krisengespräche und vermittelnde Gespräche (oft auch telefonisch) mit einem oder beiden Elternteilen geführt oder Termine neu organisiert werden. Auch 2013 mussten immer wieder während der Zeit, in der die Umgänge liefen, das Jugendamt zur Klärung von konfliktreichen Situationen hinzugezogen werden. Dies gilt wie in den vergangenen Jahren besonders für die Fälle, in denen es vor Aufnahme der Umgänge in der Familie zu Kindeswohl gefährdenden Situationen gekommen ist.

Nach wie vor begleitete der DKSB Umgänge mit hochkonflikthaften Eltern. Die Frage ob Ehrenamtlichen die Umgangsbegleitung überhaupt noch zugemutet werden kann, stellt sich weiter. Im Einzelfall werden diese auch von Hauptamtlichen übernommen.

Ausgesprochen hilfreich war auch in diesem Berichtsjahr die Zusammenarbeit und die Unterstützung durch eine Supervisorin.

6.1.2 Statistik

Anzahl der Begleitungen/“Fälle“

Im Jahr 2013 wurden 11 Fälle mit 13 Kindern beraten bzw. betreut. Das Alter der Kinder reichte von 18 Monaten bis zu 14 Jahren. Fünf Fälle wurden beendet.

Hauptamtlich geleistete Stunden:

ca. 280 Stunden im Rahmen von Beratung der Eltern, Kooperation mit Jugendamt, Gerichten und anderen involvierten Institutionen (z.B. Therapieeinrichtungen), Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung begleiteter Umgänge.

ca. 95 Stunden im Rahmen verwaltungstechnischer Aufgaben

ca. 26 Stunden im Rahmen der Begleitung und Supervision der MitarbeiterInnen und der Durchführung des Vorbereitungskurses für Ehrenamtliche.

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

ca. 360 Stunden (Begleitungen/ Übergaben/ Supervision)

6.2 Eltern-Kind Frühstück

| | |
|---|--|
| Öffnungszeiten: | Dienstags, 9.30 Uhr – 11.30 Uhr |
| Adresse: | BÜTZ Bürgertreff am Adenauerplatz, Schlossstraße 1 69168 Wiesloch |
| Telefonnummer: | 06222 / 305 395 – 0 (Geschäftsstelle) |
| Ansprechpartnerin: Mitarbeiterinnen: | Rita Siara und Günter Etspüler Nicola Bopp, Jutta Fritz und Cengiz Gülnazik |

Unser Angebot:

Das Eltern-Kind-Frühstück will Eltern und Großeltern einen Rahmen bieten, sich mit ihren kleinen Kindern/Enkelkindern zum Frühstück zu treffen, sich kennen zu lernen und auszutauschen. Besonders ansprechen soll dieses Angebot Eltern, die ohne ein großes Beziehungsnetz im Raum Wiesloch leben und durch den Beginn der Elternschaft einen neuen Bezugsrahmen suchen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vom Wieslocher Kinderschutzbund bieten dazu einen angenehmen Rahmen, besorgen das Frühstück, bereiten es vor und stehen als kompetente Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Dabei lernen die Teilnehmer auch das Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes kennen und bekommen gegebenenfalls Wege zu einer unbürokratischen aber professionellen Hilfe in Krisen- und Notsituationen aufgezeigt.

6.2.1 Jahresbericht

Das Eltern-Kind-Frühstück wurde auch im Jahr 2013 außerhalb der Ferienzeit wöchentlich in den Räumen des Bürgertreffs am Adenauerplatz angeboten. An diesem zentralen Ort der Stadt Wiesloch treffen sich ganz regelmäßig inzwischen Mütter mit ihren Kindern zum Frühstück und Austausch. Die Räume im Bürgertreff liegen ideal und können gut für das Eltern-Kind-Frühstück verwendet werden. Teilweise haben so viele Mütter (teilweise auch Väter) mit ihren Kindern das Angebot angenommen, dass der Raum kaum ausreichte. Fragen und Unstimmigkeiten mit anderen Nutzern und der Leitung des Bürgertreffs konnten in offenen Gesprächen sehr gut gelöst werden. Nach wie vor ist es von Vorteil, dass das Angebot sehr gut mit dem Besuchsdienst für Neugeborene verbunden ist, für den Frau Bopp

im Auftrag der Stadt Wiesloch verantwortlich ist. Zwischenzeitlich bestand die Befürchtung, dass es neue Eltern und Kinder schwer haben, in die bestehende Gruppe, die sich sehr oft zum Eltern-Kind-Frühstück trifft, hineinzukommen. Dem versuchen die Mitarbeiterinnen entgegenzuwirken. Durch das Hinzunehmen einer weiteren Mitarbeiterin mit türkischem Hintergrund hoffen wir diesen Treff noch mehr für Mensch mit Migrantenhintergrund öffnen zu können.

6.2.2 Statistik

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Anzahl der Frühstückstreffs: | 34 |
| Ehrenamtlich geleistete Stunden: | 185 Stunden |

6.2.3 MitarbeiterInnen

| | |
|---|--------------------|
| Ehrenamtliche Begleiterinnen der Gruppe | 3 Mitarbeiterinnen |
|---|--------------------|

6.3 Elternschule „Starke Eltern – Starke Kinder“

| | |
|---------------------|---|
| Kurse: | Im Berichtsjahr kamen von den angebotenen Kursen zustande: 1 Kurs Starke Eltern – Starke Kinder, Grundkurs (5 Abende), 1 Kurs Starke Eltern – Starke Kinder, Aufbaukurs (5 Abende), 2 Kurse: Achte auf die Stärken, beim DKSB und in der Tom-Mutter-Schule Wiesloch |
| Kursgebühren: | Starke Eltern – Starke Kinder (10 Abende): 95,- € für Nichtmitglieder, 65,- € für Vereinsmitglieder Starke Eltern – Starke Kinder, Grundkurs und Aufbaukurs (je 5 Abende) 50,- €. Der Kurs „Achte auf deine Stärken“, ein Kurs für Familien in besonderen Lebenslagen, (2 Samstage, oder 8 Nachmittage), wird über das Landesprogramm STÄRKE abgerechnet. Auch die Kurse Starke Eltern – Starke Kinder sind in das Programm STÄRKE aufgenommen. Darüber hinaus kann der Bildungsgutschein des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 40 Euro und der Gutschein des DKSB OV Wiesloch e. V. eingelöst werden. |
| Veranstaltungsorte: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Kinderhaus BLAUER ELEFANT Haus 2 - Seminarraum Haus 8 - Konferenzraum Westliche Zufahrt, 69168 Wiesloch Tom-Mutter-Schule, Wiesloch |
| Ansprechpartner: | Ruth Zang-Brenner und Günter Etspüler |
| Telefonnummer: | Geschäftsstelle: 06222 / 305 395 – 0 |

Unser Angebot:

Die Elternkurse sind ein „Produkt“ des Deutschen Kinderschutzbundes. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der erzieherischen Kompetenz der Eltern. Die Kurse ermöglichen das Gespräch zu Erziehungsfragen und bieten den Austausch mit anderen Eltern. Bei den Kursen Starke Eltern – Starke Kinder bekommen Eltern neue Informationen, können spielerisch ausprobieren und mit einer Wochenaufgabe das Gelernte im Alltag testen und reflektieren. Theoretische Grundlage bieten u. a. Gordons' Familienkonferenz und Ansätze des lösungsorientierten Handelns. Die Elternkurse gehören zum präventiven Angebot des Deutschen Kinderschutzbundes. Sie sind keine Therapiegruppen. Die Kurse „Achte auf die Stärken“ sind, angelehnt an den Kurs Starke Eltern - Starke Kinder, für eine klare Zielgruppe entwickelt worden. Diese Kurse werden vor allem auch Eltern angeboten, deren Kinder

bereits in den Einrichtungen des Wieslocher Kinderschutzbundes oder anderen Einrichtungen der Jugendhilfe oder der Frühförderung betreut werden. Für Eltern in besonderen Lebenslagen können die Kursgebühren teilweise über das Programm STÄRKE des Landes Baden-Württemberg abgerechnet werden. Für alle Kurse können die Gutscheine des Wieslocher Kinderschutzbundes über 20,- €, oder der Bildungsgutschein des Landes Baden Württemberg in Höhe von 40,- € eingelöst werden, welche die Eltern Neugeborener mit dem Begrüßungspaket der Stadt Wiesloch erhalten.

6.3.1 Jahresbericht

Sehr erfolgreich war auch im Berichtszeitraum 2013 das Grund- und Aufbaukursangebot von Frau Zang-Brenner. Ebenso stattgefunden hatte das Angebot „Achte auf die Stärken“ von Frau Zang-Brenner, das nach wie vor sehr aufwändig ist, da für die Familien oft ein Fahrdienst organisiert, eine Kinderbetreuung gewährleistet und ein Mittagsimbiss vorbereitet werden muss.

Alle Eltern, die an Elternkursangeboten des Jahres 2013 teilgenommen haben, meldeten über die Reflexionsbögen zurück, dass sie von den Kursinhalten, den ausgetauschten Erfahrungen und durch das Erproben des Besprochenen im Alltag sehr profitiert haben. Darüber hinaus lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die weiteren Angebote des Wieslocher Ortsverbandes kennen. Manche suchten danach den Kontakt zum Zwergentreff, zur Tageselternvermittlung, der offenen Anlaufstelle und anderen Einrichtungen.

Ein Kurs „Achte auf die Stärken“ für Familien, die im Bereich Flexible Hilfen betreut wurden, wurde im März 2013 angeboten und gestartet, musste aber wegen mangelnder Teilnahme abgebrochen werden. Ein weiterer Kurs „Achte auf die Stärken“ wurde in Kooperation mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe an der Tom-Mutter-Schule Wiesloch angeboten. Der Kurs wurde sehr gut angenommen. Von Teilnehmern und Kooperationspartnern gab es sehr positive Rückmeldungen. Diese Kooperation mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe wird auch im Jahr 2014 weitergehen.

6.3.2 Statistik

Auf Honorarbasis wurden 65 Stunden geleistet. Dazuzurechnen sind pro Kurstag ca. 1,5 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit. Weitere Stunden fallen auch für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und des Verwaltungsbüros an.

Insgesamt: 90 Stunden

6.3.3 MitarbeiterInnen

Aufgrund ihrer langjährigen und vielfältigen Erfahrungen in der Beratung und der Begleitung von Familien in besonderen Lebenssituationen wird das Kursangebot von Frau Zang-Brenner von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch von den Kooperationspartnern außerordentlich geschätzt. Wir freuen uns, dass Sie auch künftig als Honorarkraft für die von uns angebotenen Kurse zur Verfügung steht.

6.4 Informationstechnik

Adresse: Jürgen Maaß

Telefonnummer: 06222 / 52668

Faxnummer: 06222 / 52668

E-Mail: jm@hdrock.de

Internet: www.kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartner: Jürgen Maaß

Leistungen:

Computer, Software, Netzwerk:

- Beschaffung, Test und Installation von Hardware und Software.
- Wartung und Reparatur von Hardware.
- Optimierung, Erweiterung und Wartung des Netzwerkes.
- Erstellen und Pflegen der Benutzerkonten im Netzwerk.
- Datensicherung.
- Erstellen und Pflegen der E-Mail-Adressen.
- Betreuung, Schulung und Beratung der Nutzer.

6.4.1 Jahresbericht

EDV- Hardware:

Beginn des Austauschs alter PCs.

EDV- Software:

Microsoft Office 2010 wurde zum größten Teil eingeführt. Planung der Umstellung auf Windows 7.

6.4.2 Statistik

Anzahl der installierten Endgeräte:

13 Desktop-PCs, davon 12 mit Internetanbindung
4 Notebooks mit Internetanbindung
15 Flachbildschirme, davon drei in 22“ (Format 16:10), 1x 24“

Ehrenamtlich geleistete Stunden: Jürgen Maaß: ca. 160 Stunden

6.4.3 Mitarbeiter

1 ehrenamtlicher Mitarbeiter

6.5 Kinderkleiderstube „Kunterbunt“

Öffnungszeiten : Montag und Mittwoch 15,00 – 17,00 Uhr
Dienstag, Donnerstag u. Freitag 10,00 – 12,00 Uhr

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V.
Kinderkleiderstube „Kunterbunt“
Hauptstraße 119
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 - 305 395 22

Ansprechpartnerin: Petra Spitzlay
petra.spitzlay@web.de

Unser Angebot:

Gebrauchte, sehr gut erhaltene Kinderkleider, für Babys und Kinder bis zur Größe 164, werden zu Preisen zwischen 0,20 Euro und höchstens 3,50 Euro verkauft. Außerdem bieten wir Saisonwaren wie z.B. Fahrradhelme, Schlittschuhe oder Schulranzen für ca. 4,00 – 5,00 Euro an.

6.5.1 Jahresbericht

Januar 2013: ca. 10 Kartons Baby Kleidung wurden an das St. Paulusheim in HD Rohrbach geliefert
 50 Kisten Transport zusammen mit Walldorf nach Moldavien
 15 Kisten Transport durch Hr. Gashi in den Kosovo
 Februar 2013 bis Dezember 2013 wurden 13 Kartons nach Walldorf geliefert. (Rumänien/Moldavien)
 Insgesamt: 88 Kartons, meist Umzugskistengröße.

Allgemeine, gemeinsame, Aktivitäten der Kleiderstubenfrauen:

März 2013 Aufruf neue MA gesucht: 11 Besucherinnen, drei entscheiden sich für die Mitarbeit in der Kleiderstube.

April 2013 DM-Markt in Wiesloch spendet Ware im Wert von 700 Euro.

6.5.2 Statistik

Ehrenamtlich geleistete Stunden aller Mitarbeiterinnen der regulären 185 Öffnungstage, incl. der REWE Azubi: Einsätze jeweils 2-3 Pers. = 2,5 Personen mit je 2 Stunden = 925 Stunden

Zusätzlich geleistete Stunden für Dekoration: 11 Stunden

Umräumen der Saisonware, Dienstplanbesprechungen (ohne anschließendes Beisammensein)

Spendenabholung etc.: 136 Stunden

Administrative Arbeiten wie Dienstpläne erstellen, Schriftwechsel, Kasse Statistik etc. bis November 2013: 84 Stunden.

Insgesamt wurden somit im Jahr 2013 1.156 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Kassenbericht/Einnahmen/Einzahlungen: siehe Anlage.

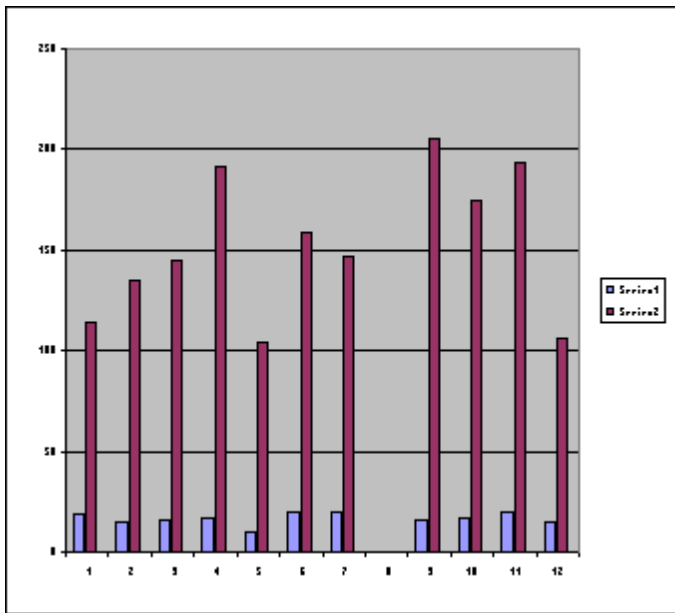
6.5.3 MitarbeiterInnen

27 Mitarbeiterinnen

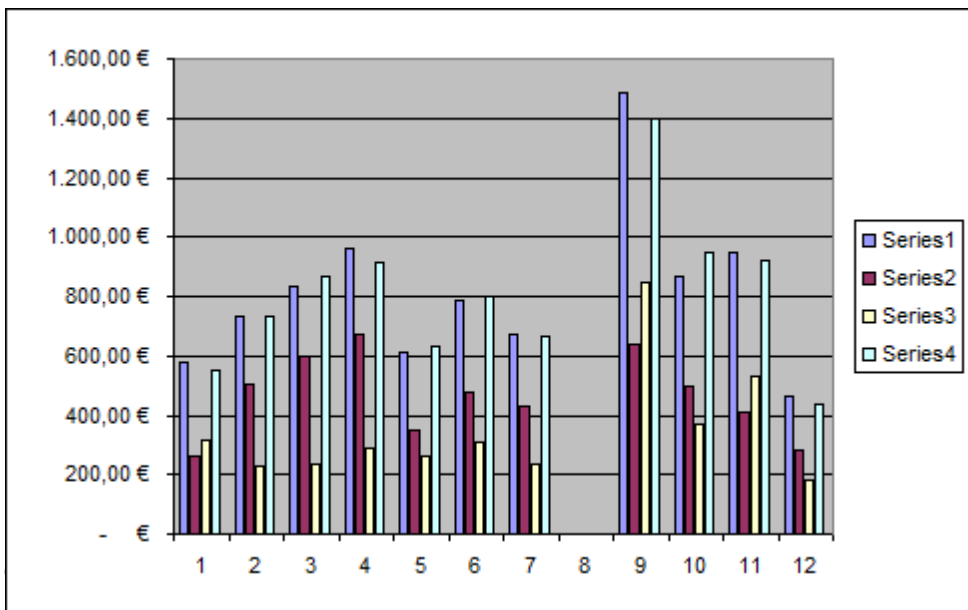
8 Mitarbeiterinnen neu hinzugekommen

5 Mitarbeiterinnen ausgeschieden

| Monat | V.Tg. | Kd. | Umsatz | Vormittag | Nachmittag | Einzhlg. | Kd./Tag | € p. Kd. | +/- | |
|-----------|-------|------|------------|------------|------------|------------|---------|----------|---------|--------|
| Januar | 19 | 114 | 575,10 € | 261,70 € | 313,40 € | 550,00 € | 6,00 | 5,04 € | | |
| Februar | 15 | 135 | 732,70 € | 503,20 € | 229,50 € | 730,00 € | 9,00 | 5,42 € | 8,90 € | plus |
| März | 16 | 145 | 833,50 € | 599,20 € | 234,30 € | 870,00 € | 9,06 | 5,74 € | | i.o. |
| April | 17 | 191 | 959,90 € | 670,97 € | 288,93 € | 916,17 € | 11,20 | 5,02 € | 5,43 € | plus |
| Mai | 10 | 104 | 612,86 € | 352,40 € | 260,46 € | 632,86 € | 10,40 | 5,89 € | 7,16 € | plus |
| Juni | 20 | 159 | 786,10 € | 477,30 € | 308,80 € | 800,00 € | 7,95 | 4,94 € | 2,40 € | minus |
| Juli | 20 | 147 | 670,30 € | 433,10 € | 237,20 € | 666,00 € | 7,35 | 4,55 € | | i.o. |
| August | 0 | 0 | - € | - € | - € | - € | - | - € | | Ferien |
| September | 16 | 205 | 1.483,21 € | 638,91 € | 844,30 € | 1.400,00 € | 12,81 | 7,23 € | 42,41 € | plus |
| Oktober | 17 | 175 | 867,14 € | 494,54 € | 372,60 € | 945,00 € | 10,29 | 4,95 € | | i.o. |
| November | 20 | 193 | 944,61 € | 410,60 € | 534,01 € | 920,56 € | 9,65 | 4,89 € | 12,40 € | plus |
| Dezember | 15 | 106 | 466,55 € | 282,85 € | 183,70 € | 436,00 € | 7,06 | 4,40 € | 1,08 € | minus |
| | 185 | 1674 | 8.931,97 € | 5.124,77 € | 3.807,20 € | 8.866,59 € | | | | |



Öffnungszeiten/Kunden



Ges. Umsatz / Vor- und Nachmittag / Einzahlung

6.6 Kinder- und Jugendtelefon

Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 14 bis 20 Uhr

Telefonnummer: Bundesweit kostenfreie Telefonnummer 0800/111 0 333 und EU-weit einheitliche Nummer 116111

Ansprechpartner: über die Geschäftsstelle nachfragen

Unser Angebot:

Das Kinder- und Jugendtelefon versteht sich als niedrigschwelliges Angebot für alle Kinder und Jugendlichen bundesweit, die einen anonymen Ansprechpartner für ihre Sorgen, Ängste, Nöte etc. suchen.

6.6.1 Jahresbericht

Im Jahr 2013 wurden von den BeraterInnen ca. 360 ehrenamtliche Stunden im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit am KJT geleistet. Dazu kamen 12 Supervisionen, die für die MitarbeiterInnen verpflichtend sind.

Im Rahmen von Fortbildungen, Teilnahme an Mitgliederversammlungen und organisatorischen Aufgaben sind nochmals ca.60 h im Jahr 2013 angefallen.

Im Jahr 2013 nahmen 14 neue BeraterInnen den Dienst am Telefon auf.

Mit viel Engagement und Empathie für die AnruferInnen versehen sie ihren Telefondienst.

Insgesamt waren es ca. 3000 angenommene Gespräche, davon wurden 830 Beratungsgespräche dokumentiert. Das entspricht einem Anteil von 28 %. Dieser Anteil ist in Wiesloch in den letzten Jahren nahezu konstant.

Weitere Aktivitäten der BeraterInnen:

12 Supervisionen wurden angeboten, die Teilnahme mindestens fünfmal pro Jahr, ist für alle BeraterInnen verpflichtend und dient u. a. auch der Qualitätssicherung unseres Beratungsangebotes.

2 Beraterinnen beteiligten sich am Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendtelefone in Reutlingen.

1 Beraterin nahm an der Fortbildung „Beraterische Präsenz im Umgang mit Scherz- und Testanrufen“ teil.

Gemeinsame Weihnachtsfeier.

Die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon empfinden wir als wichtigen Beitrag zum Kinderschutz. Das niederschwellige Beratungsangebot mit realen Stimmen am Telefon erfreut sich in Zeiten von sozialen Netzwerken wie Facebook und Co offensichtlich immer noch großer Beliebtheit. Das wertvollste Angebot, das wir machen können ist, „Du kannst reden, ich habe Zeit für Dich, ich höre Dir zu.“ Vielleicht hat das KJT deshalb die große Nachfrage.

Das Themenspektrum der Anrufe hat sich insgesamt wenig verändert, aber im Bereich Schule/ Beruf/ Ausbildung kann ein leichter Anstieg vermerkt werden.

6.6.2 Statistik

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|----------------------|-------|-------|-------|-------|------|-------|------|------|------|
| Gespräche insgesamt | 4.316 | 2.480 | 5.190 | 4.262 | 3219 | 4.279 | 4638 | 2447 | 2959 |
| Beratungsgespräche | 1.344 | 689 | 1.366 | 1.372 | 708 | 1.052 | 1212 | 580 | 830 |
| Sonstige Gespräche | 2.972 | 1.791 | 3.824 | 2.890 | 2511 | 3.227 | 3426 | 1867 | 2129 |
| % Beratungsgespräche | 31% | 28% | 26% | 32% | 22% | 25% | 26% | 24% | 28% |

| Themen | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|------|------|------|------|------|------|------|
| Partnerschaft und Liebe | 35% | 43% | 34% | 30% | 28% | 40% | 30% |
| Sexualität | 25% | 32% | 37% | 25% | 24% | 27% | 36% |
| Persönliche Themen / Probleme | 15% | 20% | 24% | 24% | 16% | 28% | 33% |
| Clique, Freundeskreis, Peergroup (Gleichaltrige) | 16% | 18% | 16% | 14% | 13% | 15% | 16% |
| Probleme in der Familie | 11% | 15% | 10% | 15% | 15% | 17% | 15% |
| Gewalt | 10% | 10% | 13% | 7% | 6% | 9% | 13% |
| Schule / Ausbildung | 9% | 9% | 7% | 12% | 12% | 12% | 16% |
| Eigene Lebenssituation und / oder soziales Umfeld | 3% | 5% | 4% | 4% | 4% | 4% | 4% |
| Sucht, selbstgefährdendes Verhalten | 4% | 4% | 5% | 3% | 3% | 4% | 5% |

6.6.3 MitarbeiterInnen (TelefonberaterInnen)

MitarbeiterInnen: Stand 31.12.2013 16 Beraterinnen, 2 Berater

6.7 Zusammenfassung

| Ehrenamtlich geleistete Stunden von: | alle MitarbeiterInnen | hauptamtliche MitarbeiterInnen |
|--|-----------------------|--------------------------------|
| Vorstand | 1290 Std. | |
| Pädagogische Leitung | 62 Std. | 62 Std. |
| Kaufmännische Leitung | 20 Std. | 20 Std. |
| Begleiteter Umgang | 360 Std. | |
| Informationstechnik | 160 Std. | |
| Eltern-Kind Frühstück | 185 Std. | |
| Flexible Hilfen | 65 Std. | 65 Std. |
| Fundraising | 169 Std. | 169 Std. |
| Geschäftsstelle | 43 Std. | 43 Std. |
| Kinderkleiderstube „Kunterbunt“ | 1156 Std. | |
| Kinder- und Jugendtelefon | 680 Std. | |
| Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Schülerhort | 210 Std. | 10 Std. |
| Verwaltungsbüro | 5 Std. | 5 Std. |
| Gesamt | 4405 Std. | 374 Std. |

7 Hauptamtlicher Bereich

7.1 Flexible Hilfen

| | |
|--------------------|--|
| Öffnungszeiten: | Montag bis Freitag, Zeiten flexibel |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 Haus 6 69168 Wiesloch |
| Telefonnummer: | 06222 / 305 395 - 60 |
| E-Mail: | elke.joedicke@kinderschutzbund-wiesloch.de |
| Ansprechpartnerin: | Elke Jödicke |

Unser Angebot:

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) ist eine intensive Betreuung und Begleitung von Familien nach § 31 KJHG. Das Angebot richtet sich an Familien, die sich auf Grund materieller, sozialer und / oder psychischer Schwierigkeiten in einer Krise befinden. Unser Angebot ist die praktische und konkrete Mithilfe in der Familie. Dazu zählen zum Beispiel die Hilfe bei der Alltagsbewältigung, Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und Unterstützung im Kontakt mit Institutionen und Behörden. Ziel ist es, die Stärken der Familien herauszuarbeiten und zu fördern. Gemeinsam mit den Familienhelfern wird nach passenden Lösungen gesucht. Eine Aufgabe der Familienhelfer ist auch die Integration ins gesellschaftliche Umfeld. Für den Kinderschutzbund Wiesloch ist es ein wichtiges

Anliegen, die Lebensqualität der Familien zu verbessern. Dabei steht das Wohl des Kindes im Mittelpunkt.

Die Familienhelfer arbeiten auf der Grundlage des systemischen Ansatzes und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei ist der Grundsatz die Wertschätzung der Familien. Bei Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen statt. In Hilfeplangesprächen mit der Familie und dem Jugendamt werden regelmäßige Vereinbarungen getroffen und Ziele festgelegt.

Die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) ist im § 35 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) als eigenständige Hilfeart benannt. Sie soll laut Gesetz Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Jungen Volljährigen kann die Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist (§ 41 SGB VIII).

Die Erziehungsbeistandschaft richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei den Hilfesuchenden. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Kindes bzw. des Jugendlichen Rechnung tragen.

Jungen Volljährigen kann die Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist (§ 41 SGB VIII).

Die Aufsuchende Familientherapie (AFT) ist ein familientherapeutisches Angebot nach § 27 Absatz 3 KJHG. Dieses Angebot richtet sich an Familien, die sich in einer akuten Krise befinden. Die AFT dient dabei sowohl der Prävention bei Familien, in denen eine Eskalation der Situation zu befürchten ist, als auch als Intervention bei Familien, in denen es bereits zur Eskalation gekommen ist. Die Therapie findet im häuslichen Umfeld im Co-Therapeuten-Team statt. Die Therapeuten/innen erstellen eine systemische Diagnose unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, wie Schule etc. Ziel der AFT ist es, durch familientherapeutische Gespräche und Vermittlung die Familien zu stärken, in dem die vorhandenen Ressourcen bewusst gemacht und genutzt werden. Die Therapeuten/innen erarbeiten mit allen Familienmitgliedern für sie passende Problemlösungen. Durch die Begleitung der Therapeuten zeigt sich, welche Lösungen im Alltag der Familie wirklich tragen. Auf diese Weise werden positive Veränderungen innerhalb der Familie ermöglicht. Die Therapeuten arbeiten auf der Grundlage des systemischen Ansatzes und bringen den Familien Wertschätzung entgegen. Bei Bedarf findet Kooperation mit anderen Institutionen statt.

7.1.1 Jahresbericht

Die in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) begleiteten Familien benötigten im Alltag Hilfe und Unterstützung. Es war immer wieder eine große Herausforderung für die Mitarbeiter, mit den begleiteten Kindern und Erziehenden, gute Lösungen zu erarbeiten.

Die Probleme in den betreuten Familien waren sehr vielschichtig. In nahezu jeder Familie gab es gravierende finanzielle Probleme, die zum Teil (z.B. durch Abhängigkeit) auch selbstverschuldet waren. Oft waren die begleiteten Familien überfordert ihre finanzielle Situation eigenverantwortlich zu meistern oder nicht in der Lage, Rücklagen z.B. für Neuanschaffungen zu bilden. Manche Familien standen vor der Zwangsräumung aufgrund versäumter Mietzahlungen oder vor der Stromsperre. Oftmals wäre es für die Arbeit sehr entlastend gewesen, wenn die finanzielle Sorge durch einen Betreuer geregelt würde.

Auch das Thema Hygiene und Ordnung musste immer wieder behandelt werden. Die Mitarbeiter erlebten wieder und wieder Wohnverhältnisse, die für Kinder unzumutbar waren. Die Zustände grenzten an Vermüllung. Auch die Körperhygiene (z.B. Händewaschen, Zähneputzen) der Kinder wurde oft vernachlässigt. Viele Kinder waren häufig nicht jahreszeitlich angemessen gekleidet.

Über Jahre festgefahrene Strukturen zu verändern erwies sich als sehr schwer. Viele Eltern waren völlig überfordert in der Einschätzung dessen, was Kinder im entsprechenden Alter können sollten. Dies führte entweder zur Überforderung oder zu mangelnder Förderung der Kinder. Manche Elternteile waren

auch mit ihrer eigenen Geschichte und Lebenssituation so belastet, dass sie ihre Kinder in erster Linie als „Stress“ erlebten und vernachlässigten.

Psychische Erkrankungen eines oder beider Elternteile waren nicht selten die Ursache, dass eine SPFH vom Jugendamt installiert werden musste. Dazu gehörten Erkrankungen wie Borderline, Bipolare Störungen, oft auch Abhängigkeitserkrankungen (z.B. Drogen, Substitution, Alkohol). Bei diesen Problemlagen stand die Sicherung des Kindeswohls im Vordergrund, was mit einem Kontrollauftrag verbunden war.

Viele Probleme in Familien entstanden durch die mangelnde Fähigkeit erfolgreicher Kommunikation, was wiederum direkte Auswirkungen auf die Kindererziehung hatte.

Um die Eltern zusätzlich zu unterstützen wurde 2013 wieder ein Elternkurs mit dem Titel „Achte auf die Stärken“ angeboten. In Anlehnung an den Elternkurs des Kinderschutzbundes „Starke Eltern – Starke Kinder“ wurde mit den Eltern an zwei Samstagen ihr Erziehungsverhalten reflektiert und neue Handlungsweisen erarbeitet. Der Kurs ist unterteilt in die Themen: Schau auf die Stärken; Vorbild wirkt besser als Worte; Anerkennung, Liebe und Vertrauen fördern die Entwicklung; alle Gefühle sind erlaubt, aber nicht alle Handlungen; Konsequenzen statt Strafen; Grenzen setzen. Dieses Kursangebot wurde auch den Familien, die dem Jugendamt bekannt sind und von Sozialarbeitern an uns weitergeleitet wurden, geöffnet.

Diese Elternkurse bieten eine gute Basis um mit den Eltern im Rahmen der SPFH ihr Erziehungsverhalten zu überdenken.

Nikolausfest

2013 waren wieder zwei Nikolausteams mit Geschenken unterwegs. 7 Familien zwischen Leimen, Schwetzingen, Sandhausen und St. Leon-Rot wurden zu Hause besucht.

Den Mitarbeitern ist es wichtig Traditionen aufrecht zu erhalten. Für die Kinder, aber auch für die Eltern ist es ein besonderes Erlebnis wenn der Nikolaus zu ihnen nach Hause kommt.

Patenschaft

Frau Claudia Drach, 2. Vorsitzende des Kinderschutzbundes und Familienanwältin in Wiesloch, wird vom Team sehr geschätzt. Hilfreich und unkompliziert gab sie Rechtsauskünfte, zur Sicherheit der Mitarbeiter bei der Arbeit. Die Zusammenarbeit mit Frau Drach ist sehr gut.

Arbeitskreis ambulanter Anbieter

2013 gab es wieder mehrere Treffen. Bei diesem Arbeitskreis werden die verschiedensten Problembereiche der ambulanten Arbeit mit Familien besprochen. Das betraf nicht nur den inhaltlichen Bereich, sondern auch die Rahmenbedingungen. Dieser Arbeitskreis wird sich auch zukünftig regelmäßig treffen.

Arbeitskreis Netzwerk Familie

Fünfmal hat sich der Arbeitskreis 2013 getroffen. In diesem Arbeitskreis treffen sich Richter, Anwälte, Vertreter des Jugendamtes, Vertreter des Kinderschutzbundes und MitarbeiterInnen der Psychologischen Beratungsstellen. Man setzt sich zusammen mit dem Ziel, mehr Transparenz zu schaffen und effektiver zusammenzuarbeiten.

Fort- und Weiterbildung, Qualitätssicherung

Im Hinblick auf Qualitätssicherung sind Fort- und Weiterbildungen im Bereich „Flexible Hilfen“ sehr wichtig.

2013 wurden zwei Fortbildungen vom Kinderschutzbund zu den Themen „erste Hilfe am Kind“ und „Brandschutz“ angeboten an denen alle Mitarbeiter teilnehmen konnten. Eine Mitarbeiterin besuchte die 4tägige Kindertagung in Heidelberg, die alle zwei Jahre stattfindet. Eine weitere Mitarbeiterin nahm an einem Seminar zum Thema "Kinder psychisch kranker Eltern" in Heidelberg teil. Eine andere Mitarbeiterin qualifizierte sich bei der AGFJ zur Familienhelferin nach dem Heidelberger Modell.

„Interdisziplinäre Kooperation bei Trennung und Scheidung - Was tun bei Umgangsverweigerung von Kindern?“ war ebenfalls eine Tagung die besucht wurde.

Speziell für den Bereich „Flexible Hilfen“ hat Frau Heiß-Ritter von der Diakonie Wiesloch einen Workshop zum Thema „Grundsicherung“ angeboten.

Die Leiterin, Frau Jödicke, begann eine Ausbildung am Systemischen Zentrum Wiesbaden, Campus Frankfurt zum „Systemischen Coach“.

Ein weiterer wichtiger Punkt im Rahmen der Qualitätssicherung ist die Kollegiale Beratung und Supervision. 2013 fanden 7 Supervisionen durch eine externe Supervisorin bzw. Supervisor statt.

Personal

In Bereich „Flexible Hilfen“ waren 2013 5 Mitarbeiterinnen und 4 Mitarbeiter tätig. Gemeinsam mit der Leitung sind dies insgesamt 10 Personen.

7.1.2 Statistik

Anzahl der Leistungen / Familien etc.: **SPFH:** durchschnittlich 28 Familien
AFT: 0 Familien
ISE: 2 Jugendlicher
EB: 0

Hauptamtlich geleistete Fachleistungsstunden

| | |
|---------------|---|
| 2013 wurden | 9525,0 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet |
| 2012 wurden | 7571,0 Fachleistungsstunden insgesamt geleistet |
| 2011 wurden | 7925,5 Fachleistungsstunden im SPFH Bereich geleistet |
| 2010 waren es | 9973,0 Fachleistungsstunden |

Ehrenamtlich geleistete Stunden

Von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden insgesamt ca. 65 Stunden ehrenamtlich geleistet.

7.2 Fundraising

Öffnungszeiten: Flexibel – max. 19,25 Stunden wöchentlich

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Westliche Zufahrt 6
Haus 6
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 60 oder 0176 / 641 867 08
E-Mail: elke.joedicke@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartnerin: Elke Jödicke

Fundraising ist als Oberbegriff zu verstehen. Fundraising umfasst das gesamte Beschaffungsmarketing einer nichtkommerziellen Organisation. Der Begriff stammt aus dem angloamerikanischen Sprachraum und setzt sich zusammen aus den Wörtern „fund“= Kapital, Geldsumme, Mittel und „raise“= beschaffen, vermehren. Fundraising ist die strategisch geplante Beschaffung von Mitteln. Das können sowohl Geld, Sachwerte, Zeit (ehrenamtliche Mitarbeit) und Know-how zur Verwirklichung von am Gemeinwohl orientierten Zwecken unter Verwendung von Marketingprinzipien sein.

7.2.1 Jahresbericht

Fundraising ist vor allem Beziehungsarbeit. Beziehungen zu Personen, zu Firmen, die zuerst hergestellt, dann gepflegt und gestaltet werden. Beziehungen die zum Teil seit Jahren bestehen und von Vertrauen geprägt sind. Diese tragfähigen Beziehungen sind u.a. die Grundlage für das erfolgreiche Fundraising des Kinderschutzbundes in Wiesloch. Zahlreiche Menschen haben wieder die Arbeit vor Ort mit Sach- oder Geldspenden und durch ehrenamtliche Mitarbeit mitgestaltet.

Fundraising ist nicht das Ergebnis einer einzelnen Person, sondern immer eine Gemeinschaftsarbeit. Alle Bereiche bzw. Einrichtungen des Kinderschutzbundes trugen mit ihrem großen Engagement zu den Ergebnissen bei.

Geschichten und Märchen standen 2013 im Mittelpunkt aller Fundraisingaktivitäten. Es entstand ein Märchenbuch, um das sich mehrere Veranstaltungen und Aktionen drehten.

Aktionen des Kinderschutzbundes

Das Märchenbuch des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e.V.:

Ein Projekt von Frau Burke-Hähner (kaufm. Geschäftsführerin) und Elke Jödicke (Fundraising).

Geschichten und Märchen begleiten uns ein Leben lang. Manche Erzählungen sind uns in guter Erinnerung, andere geraten in Vergessenheit.

Der Kinderschutzbund Wiesloch hat dies zum Anlass genommen, bekannte Persönlichkeiten aus der Region auf deren Lieblingsmärchen bzw. -geschichte anzusprechen.

19 „Märchenpaten“ konnten dafür gewonnen werden und haben Ihre Erinnerungen an die Kindheit ausgegraben und zur Verfügung gestellt. Es sind die Geschichten von den Bürgermeistern,

Franz Schaidhammer (OB Wiesloch)

Christine Staab (Bürgermeisterin Walldorf)

Dr. Eckart Würzner (OB Heidelberg)

Ursula Hänsch (Bürgermeisterin Wiesloch)

Dr. Peter Kurz (OB Mannheim)

Jörg Albrecht (OB Sinsheim) enthalten.

Auch John Ehret (Bürgermeister Mauer)

Dieter Degreif (Pädagoge Nussloch)

Bernhard Bentgens (Künstler)

Harold Kreis (Cheftrainer der Mannheimer Adler)

Karin Becker (Stadträtin der Frauenliste Wiesloch)

Prof. Dr. Lars Castelluci (Stv. SPD Landesvorsitzender)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger (MLP-Gründer)

Dr. Detlef Rath (Geschäftsführer SPHV-Rhein-Neckar-Kreis)

Ursel Wirth-Brunner (Rektorin a. D. und mehrfache Schwimmmeisterin)

Kathrina Ebbeke (1. Vors. Lebenshilfe Wiesloch e.V.),

Matthias Haberbosch (Filialdirektor Sparkasse Heidelberg),

Rudi Aldig (Fahrradlegende) und

Stefanie Burke-Hähner (kfm. Geschäftsführerin Kinderschutzbund Wiesloch) haben ihre Erinnerungen preisgegeben.

Zu den Märchen haben Kinder von verschiedenen Schulen und privaten Malwerkstätten ihren Phantasien freien Lauf gelassen. 41 Bilder wurden ausgewählt um die Märchen noch anschaulicher zu machen. So entstand ein einzigartiges Märchenbuch, das zum Schmökern und Vorlesen einladen soll. Dem Kinderschutzbund Wiesloch ist es ein ganz besonderes Anliegen das „Kulturgut“ Märchen zu bewahren. Gerade in dieser schnelllebigen Zeit der elektronischen Medien, ist vorlesen wichtig. Rituale, wie z.B. Geschichten zu erzählen oder vorzulesen beim zu Bett gehen, dürfen nicht verloren gehen.

Viele Firmen aus Wiesloch und Umgebung konnten von der Idee des Märchenbuches begeistert werden. Mit deren Spende war es möglich die Kosten für Gestaltung und für den Druck zu finanzieren. An dieser Stellen noch einmal herzlichen Dank an:

Die Sparkasse Heidelberg, die als Hauptunterstützer gewonnen werden konnte; die Firma REWE; die Städtische Wohnungsbaugesellschaft, toom-Baumarkt, Schüttler Lackierfachbetrieb, Round Table 22 Heidelberg, Krauser Bürofachmarkt, Bäckerei Rutz, Schuhwolf, MSP Kopiersysteme, Rechtsanwaltskanzlei Budéus & Renschler, Wasserbetten Studio Gröner, Stadter Modehaus nara und Draht Mayr.

Verkauft wurde das Buch für 10,00 € bei der Firma Krauser, Schuhwolf, nara Moden, Modehaus Stadter Dielheim, Sparkasse Wiesloch, in der Geschäftsstelle und im Kinderkleiderladen Kunterbunt des Kinderschutzbundes Wiesloch.

Das Märchenbuch selbst wurde bei einer Veranstaltung im April der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese Veranstaltung nahm der Vorstand des Kinderschutzbundes Wiesloch, Vertreten von Herrn Dr. Michael Jung (1. Vorsitzender) und Frau Claudia Drach (2. Vorsitzende) zum Anlass, sich bei allen Mitwirkenden zu bedanken. Die kleinen Künstler bekamen jeweils ein Märchenbuch geschenkt. Ein großes Dankeschön galt auch dem Grafik Designer, Herrn Hable, der mit viel Engagement dieses Buch gestaltet hat.

Um das Märchenbuch in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden ab September mehrere Lesungen in Wiesloch veranstaltet. Den Auftakt zu der Reihe war eine Veranstaltung in der Sparkasse Heidelberg, Filiale Wiesloch. Im Rahmen dieser Veranstaltung durfte das zahlreiche Publikum Auszüge

aus den Märchen von Bernhard Bentgens, Dieter Degreif, Katharina Ebbecke, Christine Kerr (Tochter von Manfred Lautenschläger, in Vertretung von ihrem Vater), Franz Schaidhammer und Christiane Staab genießen. Die Märchenpaten trugen die Märchen selbst vor. Herr Bernhard Bentgens, (Künstler aus der Region) führte mit seiner sehr humorvollen Art durch den Abend. Abgerundet wurde diese Veranstaltung von der Musikschule südliche Bergstraße. Unter der Leitung von Bjoern Strangmann, präsentierte ein Kinderchor Auszüge aus dem Musical "Sammy".

Weitere Lesungen wurden im Bürofachmarkt Krauser, im SchuhWolf und in der Stadtgalerie Wiesloch veranstaltet. Für diese Veranstaltungen konnte die Märchenerzählerin Frau Gesa Wegner gewonnen werden. Mit ihrer liebevollen und anschaulichen Art Geschichten zu erzählen, hatte Frau Wegner schnell eine Schar Kinder mit Eltern um sich versammelt und nahm sie mit in eine geheimnisvolle Märchenwelt.

2014 solle es noch weitere Lesungen mit Gesa Wegner geben.

Basketball-Turnier

Auf dem Gelände des Wieslocher Kinderschutzbundes fand am Mittwoch, dem 12. Juni 2013 zum wiederholten Mal ein spannendes Street-Basketballturnier mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft, der Sparkasse Heidelberg, Round Table 22 Heidelberg, sowie des Kinderschutzbundes Wiesloch statt. Die Startgebühr von insgesamt 750,- € kam dem Kinderschutzbund Wiesloch zu Gute. Die Gewinner des Turniers, die Städtische Wohnungsbaugesellschaft nahm eine Elefantenplastik als Wanderpokal bis zum nächsten Turnier als Trophäe mit.

Beispiele für kleine und große Spenden an den Kinderschutzbund

Zu Beginn des Jahres fand beim achten Libella-Master-Cup, dem internationalen U 14 –Junioren – Hallenfußballturnier des FV Nußloch, eine Tombola zu Gunsten des Kinderschutzbundes statt. Bereits zum fünften Mal durfte Herr. Dr. Michael Jung einen Scheck über 500,- Euro entgegennehmen.

4000 Euro-Spende vom Rotary Club Schwetzingen-Kurpfalz für die Offene Anlaufstelle des Kinderschutzbundes Wiesloch.

Dank dieser großzügigen Spende ist das Angebot der kostenfreien Offenen Anlaufstelle des Kinderschutzbundes Wiesloch e.V. 2013 sichergestellt.

6000 Euro Spende von der Nussbaum Stiftung

Herr Claus Nussbaum, Stiftungsgründer und Vorsitzender der Stiftung überreichte Frau Burke-Hähner im Rahmen des Neujahrskonzertes von Nussbaum Medien einen Scheck über den oben genannten Betrag. Mit dieser Zuwendung wurde die Kinderkleiderstube und auch die offene Anlaufstelle unterstützt.

4000 Euro Spende vom Rotary Club

Auch diese Spende wurde für die offene Anlaufstelle verwendet um dieses Angebot mittelfristig zu sichern.

3500 Euro Spende vom Lions Club

Mit dieser Spende ist es möglich, die Spielgeräte im Garten des Kinderhauses "BLAUER ELEFANT" zu ergänzen. Die "Vogelnestschaukel" musste dringend erneuert werden.

1000 Euro vom Beruflichen Trainingszentrum (BTZ)

Im Beisein von Bürgermeisterin Ursula Hänsch übergab der Geschäftsführer des BTZ die Spende an Frau Burke-Hähner. Herr Kilian ist seit Jahren von der Arbeit des Kinderschutzbundes überzeugt und freute sich sehr, dass die Spende für ein Zirkusprojekt im Schülerhort verwendet werden soll.

Für die Hortkinder, im Alter von 6 bis 16 Jahren, soll dieses Projekt dazu beitragen, spielerisch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und das eigene Können zu stärken. Das Schlüpfen in unterschiedliche Rollen, das Erlernen neuer Aufgaben und „Nummern“ und die abschließende Aufführung, sollen tolle Erfahrungen für die Kinder sein.

300 Euro spendet der Dörrbachhof

Im Rahmen des Hoffestes des Dörrbachhofes in Wiesloch hat die Familie Rausch-Förster den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch mit 300,- Euro bedacht. Die Spende kam durch mehrere Aktionen der Familie zustande. Zum einen wurde kräftig gewerkelt und Holzkerzen für den Außenbereich

angefertigt, die im vergangenen Jahr zu Weihnachten verkauft wurden. Außerdem haben die Kinder der Familie Rausch-Förster Ponyreiten organisiert und somit auch zur Spende beigetragen.

256 Euro von ROAD 18

Welches Kind träumt nicht davon im Zelt zu übernachten? Dieser Wunsch kann nun durch eine Sammelaktion am 1. Mai durch den Motorradverein RODA 18 WIESLOCH e.V. verwirklicht werden. Mit dem Verkauf von Getränken und gegrillten Köstlichkeiten ist eine Summe von über 500,- € zusammengekommen. Von diesem Betrag konnte sich nun die Tagesgruppe KiWi, eine Jugendhilfeeinrichtung des Kinderschutzbundes Wiesloch e.V., Zelte für die Sommerfreizeit anschaffen. Den Kindern soll vermittelt werden, dass mit wenig finanziellem Aufwand viel erlebt werden kann. Außerdem ist das Naturerlebnis ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Über 500 Euro für Rauchmelder vom TOOM Baumarkt

Die Sicherheit der Kinder liegt dem Kinderschutzbund Wiesloch in jedem Bereich besonders am Herzen. So ist es den Verantwortlichen sehr wichtig auch die Einrichtungen, in denen sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten, sicher auszurüsten. Unter dem Motto: „Sicherheit im Alltag“ wird immer wieder überprüft, was noch verbessert werden kann. So wurden alle Häuser in der Westlichen Zufahrt mit Rauchmeldern ausgestattet, die über Funk mit dem PZN verbunden sind.

400 Euro von der GGG Garantie-Versicherung aus Laatzen bei Hannover

Ein Weihnachtswunsch kann in Erfüllung gehen. Die Kinder und Erzieher der Einrichtung KiWi des Kinderschutzbundes Wiesloch haben sich zu Weihnachten Musikinstrumente gewünscht. Rasseln, Xylophon, Tamburin, Triangel, Trommeln, Klanghölzer etc. etc. Dank der Spende, der GGG Garantie aus Laatzen bei Hannover, wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Herr Mario Castro, Regionalverkaufsleiter für den hiesigen Großraum, ermöglicht es der Einrichtung mit dieser Spende die ersten Musikinstrumente anzuschaffen.

Der katholische Kindergarten St. Elisabeth in St. Leon-Rot sammelte beim St. Martinsumzug und spendete dem Kinderschutzbund Eintrittskarten für das „Bade Max“ in Speyer. Im Rahmen unserer Arbeit wird Kindern und Familien ein besonderes Erlebnis ermöglicht.

„**Bildungsschachtel**“ – „Schüler helfen Schülern“ unter diesem Motto sammelten bereits zum fünften Mal die Grund- und Hauptschule in Baiertal Schulmaterial für Kinder, die im Rahmen der Einrichtungen des Kinderschutzbundes betreut werden. Diese „Bildungsschachteln“ enthalten die üblichen Arbeitsmittel, die ein/e Schüler/in für die tägliche Arbeit benötigen: Zum Beispiel: Mäppchen, Bleistifte, Holzfarbstifte, Füller, Tintenkiller Geodreieck, Lineal, Zirkel, Spitzer, Radiergummi, Wasserfarben, Hefte, Collegeblöcke etc. Auch gut erhaltene gebrauchte Schulmaterialien waren selbstverständlich willkommen.

Der Kinderschutzbund durfte wieder mit Firmen ihr Jubiläum feiern

Die Firma Schindler Hochbau in Baiertal feierte ihr 40jähriges Bestehen und spendete aus diesem Anlass dem Kinderschutzbund 500,- Euro.

Der Drogerie DM Markt hatte ebenfalls 40jähriges Bestehen und spendete 400,- Euro.

10 Jahre Computer Network Solutions (CNS) - ein Grund den Kinderschutzbund mit 1000,- Euro zu unterstützen.

Aus Datenschutzgründen dürfen wir keine Namen von Privatpersonen nennen. Auf diesem Wege vielen Dank für die Unterstützung, die der Kinderschutzbund erhalten hat. Hervorzuheben wären hier die Spenden von Erstkommunikanten und Konfirmanden, die einen Teil ihrer persönlichen Geldzuwendungen dem Kinderschutzbund spendeten.

Kooperationen

REWE

Die Idee entstand aus einer Azubi-Spenden-Aktion an den Kinderschutzbund Wiesloch vor über zwei Jahren. Projektleiter Steffen Wand, REWE Personalentwicklung, erdachte gemeinsam mit Elke Jödicke, Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V., dieses besondere Projekt. Die Idee war, dass die Auszubildenden im Groß- und Außenhandel 40 Stunden außerhalb des Unternehmens in sozialen Einrichtungen der Umgebung mitarbeiten. 30 Stunden stellt das Unternehmen an Arbeitszeit zur Verfügung, 10 Stunden sollen Eigenleistung sein. Ziel ist es, die soziale Kompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Azubis haben so die Möglichkeit, sich einmal mit anderen

Zielgruppen als den üblichen „REWE-Markt-Kunden zu treffen und Umgang mit Menschen zu lernen um Erfahrungen für sich selbst zu sammeln.

Es fanden sich weitere interessierte Träger sozialer Einrichtungen, die sich für den Einsatz der REWE Azubis in ihren Einrichtungen begeisterten. Damit konnte diese Idee als festes Azubi-Projekt in den Ausbildungsplan bei REWE aufgenommen werden.

Nach über einem Jahr sind die Auszubildenden wertvolle Mitarbeiter im Kinderkleiderladen geworden. Die Kinderkleiderstube in der Hauptstraße 119 in Wiesloch bietet Einsatzmöglichkeiten der Azubis von REWE im Verkauf, aber auch bei der Beschäftigung der wartenden Kinder in der Lesecke. Der Kinderschutzbund freut sich sehr über die Mithilfe im Kinderkleiderladen, bei Weihnachtsmarktaktionen und weiteren Veranstaltungen.

Ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier

Auszubildende der Pflegefachschule Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH (BZG) in Wiesloch, luden in diesem Jahr wieder die Kinder vom Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“ des Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e.V. zu einem Sommerfest und zu einer Weihnachtsfeier ein.

Bereits im vierten Jahr veranstalteten die Auszubildenden unter der Federführung von Frau Barbara Schilling, Lehrerin für Pflegeberufe diese Events.

Sonstiges

Auch im Jahr 2013 war der Schülerhort bei „Wein und Markt“ präsent. Mit dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und Waffeln wurde ein Erlös von 816,- Euro erzielt.

TOOM-Baumarkt.

Am 1. Adventwochenende hat der Schülerhort Waffeln, Suppe und anderes zu Gunsten unserer Organisation verkauft. Die Zusammenarbeit mit dem Marktleiter, Herrn Bareitz gestaltet sich wie immer sehr gut und wird auch in Zukunft fortgeführt werden.

Geldzuwendungen vom Gericht

Bußgelder wurden 2013 in Höhe von 15.600,- Euro zugewiesen

Spendenhäuschen

21 Spendenhäuschen sind in Wieslocher Geschäften aufgestellt. 2013 wurden insgesamt 447,- Euro damit gesammelt.

Zahngoldaktion

Nach wie vor ist das Ehepaar Zöller für dieses Projekt zuständig. Engagiert haben sich beide des Projektes angenommen und befinden sich in einer aktiven Sammelphase. 2013 konnte durch diese Aktion 4.745,- Euro eingenommen werden.

Zusammenfassung

Gesamtergebnis 2013

Der Kinderschutzbund Wiesloch durfte 2013 eine Summe von 56.531,- Euro verbuchen, dazu kommen Geldwerte Zuwendungen in Höhe von 1.183,- Euro. Summa summarum ergibt dies ein Gesamtergebnis in Höhe von 58.214,- Euro.

7.2.2 MitarbeiterInnen

Die Leiterin des Bereichs Fundraising ist auch Leiterin des Bereichs „Flexible Hilfen“, und damit wird die Arbeitszeit von 38,5 Stunden auf beide Bereiche aufgeteilt. An den Aktionen haben sich alle Einrichtungen des Kinderschutzbundes aktiv beteiligt. Viele Stunden wurden ehrenamtlich geleistet und sind in ihrer Summe schwer zu erfassen.

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

| | |
|----------------------|-------------|
| Pädagogische Leitung | 20 Stunden |
| KiWi | 25 Stunden |
| Schülerhort: | 124 Stunden |
| Zwergentreff: | 0 Stunden |
| Tageseltern: | 0 Stunden |
| Flexible Hilfen: | 35 Stunden |
| Geschäftsstelle: | 30 Stunden |
| Verwaltungsbüro: | 4,5 Stunden |

Stunden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: ca. 110 Stunden

Vielen Dank allen ungenannten Spendern und Helfern, die den Kinderschutzbund im vergangenen Jahr unterstützt haben.

7.3 Geschäftsstelle

| | | |
|--------------------|--|-----------------------|
| Öffnungszeiten: | Dienstag und Donnerstag | 10.00 Uhr – 12.00 Uhr |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 Haus 6 69168 Wiesloch | |
| Telefonnummer: | 06222 / 305 395 - 0 | |
| Fax: | 06222 / 305 395 -69 | |
| E-Mail: | geschaeftsstelle@kinderschutzbund-wiesloch.de | |
| Internet: | www.kinderschutzbund-wiesloch.de | |
| Ansprechpartnerin: | Jutta Ruppert | |

Aufgaben:

Zum Aufgabenbereich der Geschäftsstelle gehört die Besetzung des Telefons während der Sprechzeiten, die Bearbeitung der eingehenden Post und der elektronischen Nachrichten. Im Rahmen des **Arbeitsschutzes** und der **Versicherungen des DKSB** werden Unterweisungen organisiert, Fragen zu Versicherungen geklärt und Schadensfälle abgewickelt. Zur **Jahreshauptversammlung** und den regelmäßig stattfindenden **Vorstandssitzungen** sind die Einladungen termingerecht vorzunehmen und die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten. Bis zur Jahreshauptversammlung ist der Tätigkeitsbericht fertigzustellen.

Im Bereich der **Personalverwaltung** sind Urlaubstage und Fehlzeiten der Mitarbeiter zu erfassen. Als **Pressekontakt** werden Presse-Informationen an den Presseverteiler weitergeleitet und das Pressearchiv geführt. Im Bereich der **Datenpflege** werden Daten von Mitarbeitern bis hin zu Kontakten aus dem Fundraising in das neue Datenbanksystem eingepflegt.

Das Materialwesen umfasst die Beschaffung von Büro- und Verbrauchsmaterialien, Literatur und Postwertzeichen. Es werden Raumbelungspläne geführt. Die Geschäftsstelle unterstützt die **ehren- und hauptamtlichen Einrichtungen des Kinderschutzbundes**, kontrolliert und überwacht die Schülerhortbeiträge sowie Bußgeldeingänge, rechnet die Fahrtenbücher ab, verwaltet die Elternkurse "Starke Eltern - Starke Kinder" und ist in die Veranstaltungsorganisation involviert.

7.3.1 Jahresbericht

Das Berichtsjahr begann mit der Installation der neuen **Telefonanlage** durch die Telekom. Die Geschäftsstelle nahm an der Schulung teil, bereitete Anleitungen wie z.B. das Benutzen der Sprachbox auf und stellte diese zentral zur Verfügung. Bei Fragen oder Problemen trug die Geschäftsstelle als Schnittstelle zu deren Klärung bzw. Behebung bei.

Das Thema "**Arbeitsschutz**" stand im Berichtsjahr im Mittelpunkt der Tätigkeiten. So wurden mit Unterstützung der Mitarbeiter des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden Begehungen der Kinderschutzbund-Häuser vorgenommen und die Feststellungen dokumentiert. Eine erste Maßnahme war die Festlegung der Sammelplätze und Beschilderung. Der Ende des Jahres 2012 begonnene Austausch der Feuerlöscher wurde 2013 fortgesetzt und abgeschlossen. Es wurden weitere Standorte festgelegt, an denen Feuerlöscher installiert wurden. Dank einer großzügigen Spende konnten Mitte des Jahres alle Häuser mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Zur **Elektrogeräte-Prüfung** wurden Angebote eingeholt und die Einrichtungsleiter um Auflistung des Geräte-Bestandes gebeten. Aufgrund der Kostenintensität der Prüfung, sollte geprüft werden, welche Geräte wirklich eingesetzt werden. Nicht

mehr benötigte waren auszusortieren, um sie anschließend der Verschrottung zuzuführen. Im dritten Quartal fanden für die Mitarbeiter **Brandschutzunterweisungen** statt. Die Unterweisung bestand aus Theorie und Praxis. Im praktischen Teil wurde der Umgang mit dem Feuerlöscher geübt. Die im vierten Quartal allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern angebotene **Grundausbildung zum Ersthelfer** stieß auf regen Zuspruch, so dass eine Gruppe beim DRK Wiesloch ausgebildet werden konnte.

Im November wurde in Zusammenarbeit der Fachkraft für Arbeitssicherheit vom BAD (Berufsgenossenschaftlicher und Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst GmbH) eine **Gefährdungsbeurteilung** erstellt. Ziel der Gefährdungsbeurteilung ist es, Gefährdungen am Arbeitsplatz zu ermitteln und daraus resultierend Arbeitsschutzmaßnahmen festzulegen. Um einen Eindruck über die Betriebsstruktur und die Tätigkeiten zu gewinnen, wurden alle Einrichtungen und damit alle Arbeitsplätze des Kinderschutzbundes in Augenschein genommen. Die Maßnahmenvorschläge wurden in der Gefährdungsbeurteilung festgehalten und terminlich fixiert.

Das Arbeitsschutz-Team bestehend aus Geschäftsleitung, Pädagogische Leitung und Geschäftsstellenleitung bespricht mittlerweile monatlich die weitere Vorgehensweise und setzt damit kontinuierlich die Umsetzung der festgelegten Schritte aus der Gefährdungsbeurteilung fort.

Im **Versicherungsbereich** werden Freizeiten, Veranstaltungen sowie geliehene Sachen wie z.B. Fahrzeuge versichert, Veranstaltungen angezeigt und Schadensfälle abgewickelt. Die Geschäftsstelle bildet die Schnittstelle zwischen den Versicherungsmaklern und den DKSB-MitarbeiterInnen, klärt für die Einrichtungen Fragen zum Versicherungsschutz ab. Die jährliche Veränderungsmeldung wurde vorbereitet und nach Rücksprache mit dem zuständigen Vorstandsmitglied an den Versicherungsmakler weitergeleitet.

Als **Pressekontakt** gab die Geschäftsstelle Informationen an die örtliche Presse weiter, lud zur Berichterstattung bei Veranstaltungen, insbesondere bei Spendenübergaben ein und gab die Schließzeiten der Einrichtungen des Ortsverbandes während der Schulferien zur Bekanntmachung weiter. Das gesamte Aus- und Fortbildungsangebot der Tageselternqualifizierung wurde zur Publikation für interessierte Tageseltern und Eltern an die Zeitungen, Mitteilungs- und Amtsblätter weitergegeben. Veröffentlichte Presseartikel wurden gescannt und innerhalb des DKSB in Umlauf gesetzt. Im zweiten Halbjahr konnten keine Veröffentlichungen verteilt werden. Stellenanzeigen wurden nach inhaltlicher Vorgabe durch die Geschäftsstelle in den Medien platziert. Der Auftritt des Kinderschutzbundes in den örtlichen Telefonbüchern wurde jährlich wiederkehrend in Abstimmung mit der Geschäftsführung abgewickelt sowie in den Branchenbüchern wie „Gelbe Seiten“ textlich begleitet.

Der Bereich **Fundraising** wurde ebenfalls in vielfältigster Form ehren- wie auch hauptamtlich unterstützt. Das Geschäftsstellen-Team war in die Vorbereitungen, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltungen wie z. B. die Vorstellung des Märchenbuches und das Basketball-Turnier auf dem Kinderschutzbund-Gelände und die Lesungen aus dem Märchenbuch eingebunden. Die Leerung der Spendenhäuser wurde vorbereitet.

Als Schnittstelle zum Bereich **Informationstechnik** wurden Störungen bei PC, Telefon bzw. Drucksysteme weitergeleitet bzw. koordiniert, Rechnungen geprüft und ggf. reklamiert.

Die Geschäftsstelle stand während der Sprechzeiten als Ansprechpartnerin zur Verfügung und erledigte Routinetätigkeiten wie die Bearbeitung der eingehenden Post und Mails. Des Weiteren wurde ordnungsgemäß zu den terminierten Vorstandssitzungen eingeladen, die Sitzungsmappe vorbereitet, Schreibearbeiten sowie Gratulationswünsche erledigt.

Für die Vor- und Nachbereitung der jährlich stattfindenden **Jahreshauptversammlung** Ende Juni ist die Geschäftsstelle verantwortlich. Die Vereinsmitglieder wurden fristgerecht schriftlich eingeladen. Eine Einladung erging ebenso an alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen sowie an alle Interessierte über die örtliche Presse. Zur Mitgliederversammlung ist der Gesamttätigkeitsbericht des Kinderschutzbundes vorzulegen. Wie bei allen Veranstaltungen wurde die Presse um Berichterstattung gebeten.

Für die **ehrenamtlichen Einrichtungen** wurde bei Ausscheiden von Mitarbeitern ein Dankesbrief als Anerkennung für die geleistete Arbeit bzw. bei Bedarf eine Bescheinigung über die Tätigkeit verfasst. Im Mai 2013 endete die neunmonatige Vorbereitung einer Gruppe auf die Tätigkeit am Kinder- und Jugendtelefon. Alle Teilnehmer haben nach Abschluss eine Bescheinigung über die Ausbildungsinhalte erhalten. Im Berichtsjahr wurde in der regionalen Presse um Unterstützung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kinderkleiderstube "Kunterbunt" geworben. Die Geschäftsstelle versorgte die Interessierten mit Erstinformationen, nahm die persönlichen Daten auf und gab diese an die Einrichtungsleitung weiter. Aufgrund personeller Veränderungen in der Gruppe Eltern-Kind-Frühstück, wurde ebenfalls öffentlichkeitswirksam um Mithilfe im Mitarbeiterteam gebeten. Auch hier war die

Geschäftsstelle Erstkontaktperson. Die Ablage der Geschäftsstellenunterlagen konnte auch im Berichtsjahr nicht aufgearbeitet werden.

Innerhalb der **Geschäftsstellenverwaltung** lief das gesamte Anmeldeverfahren zu den Elternkursen über die zweite Mitarbeiterin der Geschäftsstelle. Sie erledigte die Dienstfahrtenabrechnung für den Bereich Flexible Hilfen, die Fahrtenbuchkontrolle bzw. Abrechnung aller Dienstfahrzeuge, die Bußgeldbearbeitung und damit auch die Korrespondenz mit dem Amtsgericht sowie die Kontrolle der Zahlungseingänge des Schülerhortes verbunden mit der monatlichen Meldung des Ist-Standes an die Abteilung. Das Kursangebot des Elternkurses „Starke Eltern – Starke Kinder“ des Ortsverbandes wurden von ihr auf die Homepage des Vereins eingestellt, die Anmeldungen bearbeitet und die Buchungseingänge überwacht. Alle Teilnehmer der Elternkurse erhielten nach Beendigung des Kurses eine Teilnahmebescheinigung.

Zudem wurden im Bereich der **Personalverwaltung** die Fehlzeiten (Urlaub und Krankheit) erfasst, innerhalb des **Materialwesens** Büro- und Verbrauchsmaterialien beschafft und verteilt und Adresslisten gepflegt. Als besondere Herausforderung galt es, die neu angeschaffte Datenbank mit Daten zu "füttern". Phasenweise ergänzte eine weitere Mitarbeiterin das Geschäftsstellen-Team, um bei der Datenerfassung zu unterstützen und bestehende Datensätze zu überprüfen. Die jeweiligen Jahresberichte der ehren- und hauptamtlichen Einrichtungen des Kinderschutzbundes wurden angefordert und nach Rücksprache mit der Geschäftsführung und pädagogischen Leitung zu dem Gesamttätigkeitsbericht zusammengefasst, der zur Mitgliederversammlung vorgelegt wird.

Im Rahmen der **Eventorganisation** wurden Serienbriefe erstellt und versendet. Dazu gehörte zum Jahresabschluss auch die Weihnachtspost. Das Geschäftsstellen-Team vergrößerte sich Ende des Jahres um eine dritte Mitarbeiterin zur Übernahme der Bearbeitung der Bußgelder und Zahlungseingänge der Schülerhortbeiträge und wurde von der bisherigen Stelleninhaberin eingearbeitet.

Das Geschäftsstellen-Team nahm an den im 14-tägigen Turnus stattfindenden Besprechungen, "**Jour-fixe**" genannt, zum Informationsaustausch teil.

7.3.2 Statistik

Geleistete Stunden:

Hauptamtlich geleistete Stunden: 1510 Stunden

Ehrenamtlich geleistete Stunden:
div. Dienstgänge, Einkauf, Sichtung Presse, Veranstaltungen 43 Stunden

7.3.3 MitarbeiterInnen

3 MitarbeiterInnen

7.4 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung KiWi

Adresse: Tagesgruppe / Soziale Gruppenarbeit
für Schülerinnen und Soziale Gruppenarbeit
Westliche Zufahrt 4
69168 Wiesloch

Öffnungszeiten: Tagesgruppe: Montag bis Donnerstag 11:00 – 17:00 Uhr
Freitag 11:00-16:00 Uhr

Soziale Gruppenarbeit 3 Tage in der Woche
z.B.: Montag, Dienstag, Mittwoch 12:00 – 17:00 Uhr

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 40

Ansprechpartner: Einrichtungsleitung KiWi: Maria Kais

Unser Angebot:

Die Tagesgruppe ist eine Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung für Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 - 14 Jahren, nach § 32 und 35a, Abs. 1 Ziffer 2 KJHG.

Der Aufenthalt eines Kindes in der Tagesgruppe soll seine soziale Entwicklung durch soziales Lernen in der Gruppe, durch die Begleitung seiner schulischen Förderung und durch intensive Eltern-/Familienarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in der Familie sichern, bzw. die Wiedereingliederung in die Familie nach einem Klinik- oder Heimaufenthalt wieder zu ermöglichen. Dieser gesetzliche Auftrag konkretisiert sich im Hilfeplan, in dem die individuellen Zielsetzungen der Hilfe nach dem Bedarf des Kindes /Jugendlichen und der Familie im Einzelfall vereinbart werden.

Struktureller Ablauf:

Die Kinder kommen im Anschluss an die Schule in die Tagesgruppe. In der Ankommzeit bis 13.30 Uhr bietet sich die Möglichkeit für Einzelgespräche und Kleinstgruppenangebote. Von 13.30 – 14:30 Uhr wird in zwei Kleingruppen zu Mittag gegessen. Danach folgt eine Stunde unterstützte Hausaufgaben- bzw. Lernzeit.

In dieser werden die Hausaufgaben betreut und schulische Leistungsschwächen gefördert, soweit in diesen Zeitraum möglich. Die Kinder werden zu selbstständigem Arbeiten motiviert und langfristig befähigt. Erweist sich die Unterstützung als nicht ausreichend wird in Kooperation mit ortsansässigen Logopäden, Ergotherapeuten und Psychotherapeuten die Hilfe intensiviert.

Nach der Lernzeit bieten vielfältige strukturierte Angebote, sowohl in Klein- wie auch in Großgruppensituationen, Chancen zur Nachreifung von Entwicklungsrückständen. Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und vorgelebt, um angemessenes Sozialverhalten einzuüben, Ressourcen im Sinne von individuellen Stärken aufgespürt und gezielt gefördert. Dabei liegt der Hauptschwerpunkt unserer Arbeit auf der angemessenen Integration in Gleichaltrigengruppen. In diesen können sich die Kinder und Jugendlichen (von uns begleitet) im Miteinander ausprobieren. Ziel ist hierbei immer, ihr Sozialverhalten zu fördern.

Der Spaß, sich gemeinsam über Erlebnisse zu freuen spielt dabei keine unwesentliche Rolle.

Regelmäßige Familien- und Elterngespräche bilden die Basis für eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und familiärem Umfeld. Diese soll maßgeblich zu einer tragfähigen, sozialen und emotionalen Eltern-Kind-Beziehung beitragen, die familiären Ressourcen aktivieren und die Eltern in ihrem Erziehungskompetenzen stärken. Gemeinsam suchen wir, basierend auf den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Familien, nach Lösungen für die in der Familie entstandenen Konflikte und Probleme. Gemeinsam mit den Eltern halten wir Kontakt zum natürlichen Umfeld der Kinder, wie Schule, Vereine, therapeutische Praxen usw.

Erfolgreiche Hilfeprozesse beinhalten in der Regel eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten welche durch eine offene, wertschätzende und ggf. auch durch eine änderungsbereite Haltung geprägt ist.

Die Soziale Gruppenarbeit ist ein Angebot nach § 29 KJHG für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Im Unterschied zur Tagesgruppe liegt der Schwerpunkt hier mehr auf der Begleitung im Sinne eines Ansprechpartners für momentane „Entwicklungshürden“ der Kinder. Eltern- und Schulgespräche finden bedarfsorientiert, meist in größeren Abständen, statt. Die Betreuung ist an drei Nachmittagen in der Woche. Auch das Ferienangebot ist in seinem zeitlichen Umfang reduziert. Aufgenommen werden Kinder, die schon über mehr Fähigkeiten und über höhere Selbständigkeit in ihrer Arbeits- und Selbstorganisation verfügen. Meist benötigen sie weniger direkte Anleitung sondern vielmehr einzelne Impulse von außen. Der vorgegebene Tagesablauf ist mit dem der Tagesgruppe identisch, unterscheidet sich jedoch durch inhaltliche Arbeitsschwerpunkte.

Wie sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre zeigte, werden in der Regel Tagesgruppenplätze angefragt. Vereinzelt ist das Konzept der Sozialen Gruppenarbeit ausreichend bzw. gewünscht.

Im Jahr 2013 waren alle zur Verfügung stehenden Plätze durch die Tagesgruppe belegt.

7.4.1 Jahresbericht

Zu Jahresbeginn starteten wir mit sieben Kindern und den bekannten Mitarbeitern. So zeigte sich zunächst ein unverändertes und vertrautes Bild. Im weiteren Verlauf kam es jedoch zu Veränderungen in der von uns betreuten Gruppenkonstellation und im Mitarbeiterteam. Im Verlauf des Jahres verabschiedeten wir sechs Kinder und konnten ebenso viele, neue Kinder und deren Familien willkommen heißen.

In Zusammenhang mit den neuen Kindern ergab es sich, dass wir mit neuen Schulen und Lehrern kooperierten und uns auf veränderte Schulzeiten sowie längere Anfahrtswege der Kinder einstellen

mussten. Um einen übersichtlichen, gleich bleibenden Tagesablauf für die Kinder zu gewährleisten, war es daher notwendig, dass wir die Angebote den Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Kinder anpassten.

In den wiederkehrenden Elterngesprächen boten wir den Eltern die Möglichkeit, Probleme und Konflikte im häuslichen Rahmen mit uns zu beleuchten und gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten. Dabei war es uns im vergangenen Jahr ein besonderes Anliegen, die aktuellen Bedürfnisse der betreuten Eltern / Erziehungsberechtigten noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Aus diesem Grund führten wir verschiedene Elternbefragungen durch und veränderten z.B. auf Wunsch der Eltern die Ferienbetreuungszeit.

In der pädagogischen Arbeit mit den Kindern lag unser Schwerpunkt, wie auch in den vergangenen Jahren, auf dem sozialen Lernen. Darüberhinaus stand die Entdeckung und Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt der Arbeit. Insbesondere wurden psychomotorische Fertigkeiten, die Aufmerksamkeits- wie auch Konzentrationsfähigkeit gefördert, die kreative Seite angeregt, sowie werk- und hauswirtschaftliche Kompetenzen erweitert. So besuchten wir beispielsweise regelmäßig Sporthallen und Schwimmbäder, stellten mit verschiedenen Materialien Werkstücke her und verwöhnten unsere Gaumen mit unterschiedlichem Koch- und Backwerk. Einmal monatlich fand unsere Kinderkonferenz statt, in der Kinder ihre Wünsche, Ärger, Ideen etc. mitteilen konnten, so dass gemeinsame Lösungen gefunden werden konnten. Hierbei spielte die Partizipation eine immer größer werdende Rolle.

Seit Mitte des Jahres steht ein weiteres Projekt auf unserem Programm. Etwa alle zwei Wochen ergänzt der Hund einer Mitarbeiterin unser Team. In Zweiergruppen stehen hier, je nach Entwicklungszielen der Kinder, sprachliche, schulische und motorische Bereiche im Vordergrund, die Kinder und Hund gemeinsam erarbeiten.

Auch die musikalische Förderung stand im 2. Halbjahr im Mittelpunkt unserer Arbeit. Eine Musik AG konnte von Oktober bis Dezember angeboten werden.

Die Ferien im Jahr 2013 standen unter dem Motto 'Wir und unsere Natur'.

Der Besuch des Salzbergwerkes in Bad Friedrichshall mit seinen meterhohen Tunneln war für viele Kinder diesbezüglich ein besonderes Erlebnis.

Darüber hinaus fertigten die Kinder Forscherbücher an, die sie im Laufe des Jahres mit verschiedenen Federn, getrockneten Pflanzenteilen, Fotos und anderen Fundstücken vervollständigen konnten. Es wurde ein Schaukasten eingerichtet in dem getrocknete Insekten und Pflanzen von den Kindern genau betrachtet werden konnten. Desweiteren standen verschiedene Waldspiele, Becherlupenjagden und ähnliches auf unserem Ferienprogramm.

Passend zu unserem Jahresthema fand die Freizeit 2013 auf einem Zeltplatz in Frankreich, mitten im Wald am Hanauer Weiher, statt.

Durch die großzügige Spende des Motorradclubs „Road 18“, konnten wir uns ein großes Gemeinschaftszelt anschaffen. Wir lagerten im französischen Bitché. Von dort aus erkundeten wir die nähere Umgebung wie die Zitadelle von Bitché, den Erbsenfelsen und verbrachten so manche Stunde am gemeinsamen Lagerfeuer. Hierbei wurden vor allem unsere sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen auf die Probe gestellt, gefördert und gefordert. Für die Kinder und BetreuerInnen ein unvergessliches Erlebnis.

Nach den Sommerferien fand auf unseren Tellern eine Umstellung statt. Die Einrichtung Kiwi bekommt seit September 2013 ihr Mittagessen aus der PZN Küche. Da täglich drei Gerichte zu Auswahl stehen, dürfen die Kinder selbst aussuchen, was sie gerne Essen möchten.

Im November fand ein gemeinsamer Advents-Bastel-Samstag mit Eltern und Kindern statt. An diesem stellten wir verschiedene Dekoartikel für zu Hause sowie für den Verkauf auf dem PZN-Weihnachtsmarkt her. Zu unserer Freude fand dieser großen Anklang, so dass wir uns über zusätzliches Geld für die Gruppenkasse freuen durften. Krönender Abschluss des Kiwi-Jahres war, wie in jedem Jahr, unsere gemeinsame Weihnachtsfeier mit Eltern und Kindern. Diese war in diesem Jahr wieder gut besucht und in gemütlicher Atmosphäre, mit Liedern und Gedichten, Spielen und Musizieren, konnten wir das Jahr verabschieden.

Personelle Veränderungen 2013:

Mit dem Weggang von M.T. Merkel übernahm zum 01.05.2013 unsere langjährige Mitarbeiterin M. Kais die Leitungsfunktion der Einrichtung Kiwi.

Seit 01.10. ergänzt zudem eine Anerkennungspraktikantin das Team für ein Jahr.

Die Krankheitsvertretung durch Herrn Günter endete mit der Rückkehr von Herrn Ludigkeit zum 01. Oktober.

Allgemeiner Verwaltungsbereich:

Die Akten-, Finanz- und Rechnungsführung, sowie die laufende Korrespondenz, Zeugnisse, das Fortführen der Inventurlisten, die Kassenführung und Kontrolle der Buchführung wurde zunächst durch Herrn Merkel und ab 01.05. durch Frau Kais und Kollegen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Verwaltungsbüros durchgeführt.

Qualitätsentwicklung, Fort- und Weiterbildungen

Im Jahr 2013 wurden einrichtungsinterne Abläufe und Angebote neu überarbeitet. Wir arbeiten nun in Projektform und das Thema „Partizipation“ wird, so weit möglich, an die Kinder herangeführt und umgesetzt.

Im Zuge der Verbesserung des Arbeitsschutzes nahmen alle Mitarbeiter an einer Brandschutzunterweisung mit Feuerlöscherübung teil, ein Teil der Mitarbeiter nahm zusätzlich an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Auch im Jahr 2014 ist die Schulung weiterer Mitarbeiter in diesem Bereich geplant.

Eine Mitarbeiterin hat eine Ausbildung im Bereich 'Therapiebegleithundearbeit' begonnen, die sie mit ihrem Hund absolviert.

7.4.2 Statistik

Belegung

Von insgesamt 10 Plätzen der Einrichtung KiWi waren nicht alle Plätze durchgehend besetzt. Die Plätze wurden ausschließlich von Tagesgruppenanfragen belegt. Die Soziale Gruppenarbeit wurde im Jahr 2013 nicht angefragt und dementsprechend nicht belegt.

Tagesgruppe + Soziale Gruppenarbeit Wiesloch:
Januar bis Dezember: $2183 \times 100 / 2300 = 94,91\%$

| | |
|---|----------|
| Hauptamtlich geleistete Stunden in der Einrichtung KiWi | |
| Marc Tell Merkel | ca. 375 |
| Mariska Kraus | ca. 1214 |
| Maria Kais | ca. 1420 |
| Martin Hermann | ca. 1330 |

7.4.3 MitarbeiterInnen

8 MitarbeiterInnen

7.5 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Abteilung Schülerhort

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 7.00 Uhr - 17.00 Uhr
Freitag 7.00 Uhr - 16.00 Uhr
Nach Bedarf (mind. 6 Kinder) kann die Öffnungszeit um eine Stunde erweitert werden.

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V.
Kinderhaus Blauer Elefant
Abteilung Schülerhort
Westliche Zufahrt 6
Haus 10 - 12
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222 / 305 395 - 12
Fax: 06222 / 305 395 - 19
E-Mail: schuelerhort@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartner: Editha Hoffart, Abteilungsleiterin Schülerhort
Günter Etspüler, Pädagogischer Leiter

Unser Angebot:

Der Schülerhort ist eine Betreuungseinrichtung i. S. des § 22, Abs. 1-3 des KJHG. Ziel ist es, berufstätigen Paaren und Alleinerziehenden ein qualifiziertes Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Eltern, der von uns betreuten Kinder, sollen dabei unterstützt werden Beruf und Familie zu vereinbaren.

Betreut werden schulpflichtige Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Im Fall eines erhöhten Öffnungsbedarfs, ab 6 angemeldete Kinder, kann die Betreuung davor beginnen oder verlängert werden. Unsere Einrichtung kann 40 Kinder aufnehmen, zusätzlich stehen 10 Plätze für die Hortgruppe der älteren Kinder zur Verfügung. In diese Gruppe wechseln Kinder, die vom Alter und ihrer Entwicklung her aus dem Regelhort heraus gewachsen sind, andere Bedürfnisse entwickelt haben und einen offenen Betreuungsrahmen benötigen. Die Hauptaufgabe dieser Gruppe ist es, die Kinder und ihre Eltern durch die Pubertät zu begleiten. Sie auf das Berufsleben vorzubereiten und ihnen Unterstützung bei den Hausaufgaben und in ihrer Entwicklung zu geben. Die Hauptaufgabe der qualifizierten Mitarbeiter/innen besteht darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie bei der Erfüllung ihrer altersspezifischen Aufgaben und Bedürfnissen zu unterstützen.

Nach dem Mittagessen werden im Schülerhort die Kinder bei den Hausaufgaben betreut. Die Rolle der Mitarbeiter/innen ist es hierbei den Kindern Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Arbeiten selbständig und verantwortungsbewusst zu erledigen, Kontakt zu den Eltern und im Bedarfsfall zu den Schulen zu halten.

Im Freizeitbereich, der genügend ausgleichenden Raum einnehmen soll, werden Projekte für Interessensgruppen angeboten, in denen sich die Kinder, je nach Neigung, Interesse und Angebot zusammenfinden. Darüber hinaus stehen den Kindern viele Materialien, sowie Räume und Plätze zur Verfügung, in denen ihnen die Möglichkeit zum freien Spiel und persönlicher Entfaltung geboten wird. Feiern, Unternehmungen außerhalb des Schülerhortes und Ferienfreizeiten gehören zum festen Bestandteil des Angebotes.

Den Mitarbeiter/Innen des Schülerhortes ist es besonders wichtig, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern und Eltern aufzubauen.

Für diese Betreuungsaufgaben gibt es im Schülerhort sechs hauptamtliche pädagogische Teilzeit Mitarbeiter/Innen, ein/e Anerkennungspraktikanten/in, sowie Praktikanten von den Erzieberschulen, eine Praktikant/in im FSJ und ehrenamtliche Helferinnen.

Für die Küche und die Sauberkeit im Schülerhort ist je eine Honorarkraft verantwortlich.

7.5.1 Jahresbericht

Das „Schülerhortjahr“ 2013 begann mit der Planung der Faschingsferien.

Am Faschingsdienstag sind wir nach Frauenweiler aufgebrochen, um dort mit den Kindern an der Kinderfaschingsparty teilzunehmen. Auch dieses Jahr haben wir unsere schönsten Kostüme prämiert. In diesen Ferien haben wir noch eine Schnitzeljagd unternommen, waren im Bellamar schwimmen und haben im Schülerhort verschiedene Spielstationen angeboten.

In den Osterferien haben wir wieder einige Wünsche der Kinder in die Tat umgesetzt. Schon zur Tradition gehören unsere morgendlichen Kurzausflüge ins PZN-Gelände, das uns zusätzlich zur Natur auch noch den Streichelzoo und die Gärtnerei bietet. Unsere weiteren Aktivitäten in den Osterferien waren u.a. schwimmen im Bellamar, Besuch im Naturkundemuseum in Karlsruhe, Besuch der Thingstätte in Heidelberg und die Teilnahme am alljährlichen Fußballturnier der Schülerhorte in Walldorf.

Das Pfingstferienprogramm hatte auch wieder sehr abwechslungsreiche Aktivitäten zu bieten. Dieses Mal waren wir mit den Kindern im Tierpark in Forst, im Luisenpark und in Speyer im Bademaxx zum Schwimmen. Die Schwesternschülerinnen hatten uns in den Pfingstferien am 28.05. zum Sommerfest bei ihnen eingeladen. Neben tollen Spielangeboten gab es auch wieder reichlich zu Essen und Trinken. Ein ganz großes Dankeschön an das gesamte Team.

Anstelle einer großen Adventsfeier wollten wir in diesem Jahr ein Sommerfest auf dem Schülerhortgelände veranstalten. Leider mussten wir diesen Termin absagen, da die Rückmeldungen der Eltern für die Teilnahme sehr gering waren. Wie auch in der vorweihnachtlichen Zeit sind unsere Eltern vor den Sommerferien durch Feste und Elternabende der Schulen sehr eingebunden.

Die Sommerferien ließen nicht auf sich warten und der damit verbundene Abschied von einigen Kindern. 10 Kinder verließen den Schülerhort, dafür kamen 11 neue Kinder ab dem 01.09.2013 hinzu. Im laufenden Kalenderjahr kam es immer wieder zu kurzfristigen Abmeldungen, diese wurden aber durch Kinder, die auf der Warteliste standen, aufgefangen.

Das Sommerferienprogramm erstreckte sich auf 3 Wochen, unsere Aktivitäten waren u.a. das Polizeifest in Bruchsal, der Heidelberger Zoo, das Winzerfest und das Freibad in Wiesloch. Durch die großzügige Spende der Schwesternschüler zum Weihnachtsfest konnten wir mit den Kindern den Kletterwald in Speyer besuchen. Diese Attraktion für die Kinder wäre ohne diese Spende nicht möglich gewesen, da wir viele Familien betreuen, die am Existenzminimum leben. Dieses Jahr hatten wir wieder eine Sommerferienfreizeit angeboten. Eine Gruppe von 18 Kindern und 3 Betreuern waren vom 30.07.2013 bis 02.08.2013 im Naturfreundehaus Kniebis im Schwarzwald. Neben einer Wanderung zu einem Wasserfall waren wir auch im Wolf- und Bärenpark in Bad Ripoldsau-Schapbach und auf der Sommerrodelbahn in Gutach. Eine nasse Abkühlung erlebten wir im Naturbad Mittelal.

Folgende Projekte wurden im Schülerhort durchgeführt:

- Bienenprojekt
- Was tun bei Mobbing
- Mädchenprojekt „Stärke“
- Theaterstück

Auch im Jahr 2013 hatte das Team mehrere Events:

- beim Schulranzenfest der Firma Krauser duften wir wieder Waffeln und Kuchen verkaufen
- beim Wein und Markt, Waffel und Kindergetränkverkauf
- bei Toom Baumarkt verkauften wir Waffeln und Kürbissuppe

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiter/innen und Praktikant/innen, die immer wieder auch bereit waren zusätzliche Zeit an den Wochenenden zu investieren, um dem Schülerhort ein „ neues Gesicht „ zu geben und deren oberstes Anliegen ist, dass es den Kinder und Eltern gut geht und eine adäquate Betreuung ermöglicht werden kann.

Im Jahr 2013 möchten wir auch wieder die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Schulen, dem Caritasverband, den Logopäden und Ergotherapeuten hervorheben. Diese Vernetzung mit den unterschiedlichen Bereichen ist eine wichtige Grundlage für unser pädagogisches Konzept. Dadurch können wir die Eltern in ihrer Kompetenz stärken und unterstützen.

Hier sei noch einmal den Mitgliedern des Elternbeirates gedankt, die sehr aufgeschlossen der pädagogischen Arbeit gegenüber stehen, und das Team durch ihre Anregungen und ihr Engagement unterstützen und begleiten.

Im Jahr 2013 nahmen die Mitarbeiter/Innen an einer Fortbildung zum Thema „Redestab- Eine andere Form der Kommunikation“ teil.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unserem Pädagogischen Leiter Herrn Etspüler, der die kräftezehrende Aufgabe hat, das gesamte pädagogische Personal in allen Einrichtungen zu begleiten und zu unterstützen.

Wir wünschen uns für das Neue Jahr wieder mehr Ruhe und ein gutes Ausschöpfen der neuen Möglichkeiten und Ressourcen.

Über das ganze Schuljahr hinweg bieten wir den Kindern viele unterschiedliche pädagogische Angebote an:

- Spiele in der Turnhalle
- Koch- und Backprojekte
- Kreative Malangebote
- Arbeiten im Werkraum
- Schwimmen im Lehrschwimmbekken in Baiertal
- Kegeln im PZN
- Verschiedene Angebote der Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung

7.5.2 Statistik

Belegung Schülerhort

Als 100% Auslastung legen wir die Platzzahl 40 zugrunde, die mit der Betriebserlaubnis übereinstimmt.

Auslastungsgrad in %

Berechnungstabelle:

$(\text{Platzzahl (40)} \times \text{Öffnungstage (ÖTg.)}) + (\text{überbelegte Plätze} \times \text{ÖTg.}) + \text{teilbelegte ÖTg.} - (\text{unterbelegte Plätze} \times \text{ÖTg.}) \times 100$

| in % | (Platzzahl(40) x ÖTg.) | |
|------------|---|------------|
| Januar | $((40 \times 19) + (4 \times 19) + 0 - (0)) \times 100$ | = 110 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 19) |
| Februar: | $((40 \times 19) + (4 \times 19) + 0 - (0)) \times 100$ | = 110 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 19) |
| März | $((40 \times 19) + (5 \times 19) + 0 - (0)) \times 100$ | = 112,5 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 19) |
| April: | $((40 \times 21) + (5 \times 21) + 0 - (0)) \times 100$ | = 112,5 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 21) |
| Mai: | $((40 \times 21) + (3 \times 21) + 6 - (0)) \times 100$ | = 108,38 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 21) |
| Juni: | $((40 \times 20) + (3 \times 20) + 0 - (0)) \times 100$ | = 107,5 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 20) |
| Juli: | $((40 \times 23) + (1 \times 23) + 0 - (0)) \times 100$ | = 102,5 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 23) |
| August: | $((40 \times 7) + (0) + 4 - (0)) \times 100$ | = 101,43 % |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 7) |
| September: | $((40 \times 21) + (0) + 8 - (0)) \times 100$ | = 100,95% |
| | <hr style="width: 100%;"/> | (40 x 21) |

Oktober:

$$\frac{((40 \times 21) + (0) + 4 - (0)) \times 100}{(40 \times 21)} = 100,48 \%$$

November:

$$\frac{((40 \times 20) + (2 \times 20) + 0 - (0)) \times 100}{(40 \times 20)} = 105,0 \%$$

Dezember:

$$\frac{((40 \times 15) + (2 \times 15) + 0 - (0)) \times 100}{(40 \times 15)} = 105,0 \%$$

Nach diesen Berechnungen liegt die durchschnittliche Belegung des Schülerhortes im Jahr 2013 bei 106,35 %.

Belegung Erweiterte Hortgruppe

Als 100% Auslastung legen wir die Platzzahl 8 zugrunde.

Auslastungsgrad in % Erweiterte Hortgruppe

Berechnungstabelle:

$(\text{Platzzahl (8)} \times \text{Öffnungstage(ÖTg.)}) + (\text{überbelegte Plätze} \times \text{ÖTg.}) + \text{teilbelegte ÖTg.} - (\text{unterbelegte Plätze} \times \text{ÖTg.}) \times 100$

_____ = Ausl.
in %

(Platzzahl(8) x ÖTg.)

Januar

$$\frac{((8 \times 19) + (2 \times 19) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 19)} = 125 \%$$

Februar:

$$\frac{((8 \times 19) + (2 \times 19) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 19)} = 125 \%$$

März

$$\frac{((8 \times 19) + (2 \times 19) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 19)} = 125 \%$$

April:

$$\frac{((8 \times 21) + (2 \times 21) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 21)} = 125 \%$$

Mai:

$$\frac{((8 \times 17) + (2 \times 17) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 17)} = 125,5 \%$$

Juni:

$$\frac{((8 \times 20) + (2 \times 20) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 20)} = 125 \%$$

Juli:

$$\frac{((8 \times 23) + (1 \times 23) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 23)} = 112,5 \%$$

August:

$$\frac{((8 \times 7) + (1 \times 7) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 7)} = 112,5 \%$$

September:

$$\frac{((8 \times 21) + (3 \times 21) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 21)} = 137,5 \%$$

Oktober:

$$\frac{((8 \times 21) + (3 \times 21) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 21)} = 137,5 \%$$

November:

$$\frac{((8 \times 20) + (3 \times 20) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 20)} = 137,5 \%$$

Dezember:

$$\frac{((8 \times 15) + (2 \times 15) + 0 - (0)) \times 100}{(8 \times 15)} = 125,0 \%$$

Nach diesen Berechnungen liegt die durchschnittliche Belegung der Erweiterten Hortgruppe im Jahr 2013 bei 126,04 %.

Hauptamtlich geleistete Stunden bei 230 Öffnungstagen:

Bei der unten angegebenen Stundenzahl sind Urlaubstage und Krankheitstage nicht berücksichtigt

Editha Hoffart, Leiterin (38,5)

Susi Haag (25)

Marcus Kölmel (34 Std. bis 30.06, 31Std. ab 01.07)

Aylin Yildirim (31,25)

Gitti Ludigkeit (25)

Dennis Imsande (25)

ab 01.09.2013

Dennis Imsande Anerkennungsjahr (38,5)

bis 31.08.2013

Roschan Längle Anerkennungsjahr (38,5)

ab 01.09.2013

Julia Hildinger Duales Praktikum (38,5)

ab 01.09.2012

Uli Hertenstein FSJ (38,5)

bis 31.08.2013

Alisa Schmitt FSJ (38,5)

bis 31.08.2013

Denis Nolz FSJ (38,5)

ab 01.09.2013

Julia Becker FSJ (38,5)

ab 01.09.2013

Monika Johnson Küchenkraft (20)

ab 01.09.2011

Hülya Bekyigit, Reinigungskraft (20)

Dirk Novak Päd. Hilfskraft (20)

bis 31.08.2013

Hauptamtliche geleistete Stunden oben aufgeführter Mitarbeiter

14525 Stunden

Ehrenamtlich geleistete Stunden:

210 Stunden

Peter Ludigkeit

Hausaufgabenhilfe Antoinette Maasmann

Von Praktikanten geleistete Stunden:

940 Stunden

Praktikanten:

| | | |
|----------------|-----------------|----------------|
| Ljuba Merkel | Sozialpraktikum | bis 31.08.2013 |
| Roschan Längle | Tagespraktikum | bis 31.08.2013 |
| Nicole Diehm | Tagespraktikum | ab 01.09.2013 |
| Michaela Simon | Tagespraktikum | ab 01.09.2013 |

7.5.3 MitarbeiterInnen

Hauptamtlich tätig waren zum Stichtag 31.12.2013

| | |
|---|-----------------|
| Editha Hoffart, Leiterin, Jugend- u. Heimerzieherin | (seit 1985) |
| Susi Haag, Erzieherin | (seit 1993) |
| Marcus Kölmel, Erzieher | (seit 01.09.05) |
| Aylin Yildirim , Jugendheimerzieherin | (seit 01.11.07) |
| Gitti Ludigkeit | (seit 01.08.04) |
| Dennis Imsande | (seit 01.09.13) |

7.6 Kinderhaus BLAUER ELEFANT, Hort für Jugendliche

| | | |
|-----------------|---------------------|-----------------------|
| Öffnungszeiten: | Montag – Donnerstag | 12.30 Uhr – 17.00 Uhr |
| | Freitag | 12.30 Uhr - 16.00 Uhr |

Adresse: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e.V.
Kinderhaus Blauer Elefant
Hort für Jugendliche
Westliche Zufahrt 10-12/ Haus 2
69168 Wiesloch

Telefonnummer: 06222/ 305 395 12/- 21
Fax: 06222/ 305 395 19
E-Mail: aylinyildirim@kinderschutzbund-wiesloch.de

Ansprechpartner: Aylin Yildirim, Gruppenleiterin
Editha Hoffart, Abteilungsleiterin Schülerhort
Günter Etspüler, Pädagogischer Leiter

Unser Angebot:

Die Außengruppe des Schülerhorts, Hort für Jugendliche ist eine Betreuungseinrichtung i. S. des § 22, Abs. 1- 3 des KJHG.

Ziel ist es, berufstätigen Paaren, Alleinerziehenden sowie Eltern mit Migrationshintergrund ein qualifiziertes Betreuungsangebot für ihre Kinder zur Verfügung zu stellen. Die Eltern der von uns betreuten Kinder sollen dabei unterstützt werden, Beruf und Familie zu vereinbaren. Betreut werden schulpflichtige Kinder ab der 5. Klasse im Alter von 11 bis 15 Jahren, deren Eltern und sie selbst bereit sind, das Konzept und die Kosten für die Hortgruppe für Jugendliche mitzutragen. In erster Linie werden Kinder und Jugendliche in die Gruppe aufgenommen, die im Vorfeld bereits den Schülerhort besucht haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit direkt Kinder/Jugendliche in diese Gruppe aufzunehmen. Dabei muss stark auf die Gruppendynamik geachtet werden. Vor dem Hintergrund der Partizipation von Kindern als Grundanliegen des Deutschen Kinderschutzbundes sind die Gruppenmitglieder bei der Erweiterung der Gruppe auch einzubeziehen. Die Gruppenstärke sollte 8 Kinder/Jugendliche nicht überschreiten. Die Hauptaufgabe besteht darin, den Jugendlichen einen unterstützenden Rahmen für die Hausaufgabenbetreuung anzubieten, aber auch Hilfe und Begleitung bei der Integration in die Gesellschaft zu fördern. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen in ihrer Entwick-

lung gefördert und bei der Bewältigung ihrer altersspezifischen Aufgaben, Schwierigkeiten und Bedürfnissen begleitet werden. Zudem sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben zum mündigen, autonomen Erwachsenen heranzureifen. Die Kids kommen zwischen 12.30 bis 14.30 Uhr zu uns, anschließend findet die Vorbereitung und Bereitstellung eines gemeinsamen Mittagessens im familiären Rahmen statt. Nach dem Mittagessen findet von ca. 14.00 – 16.00 Uhr die Hausaufgabenbetreuung und soweit möglich individuelle Unterstützung, statt. Hierbei sollen Ihnen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, ihre Aufgaben selbständig und verantwortungsbewusst zu erledigen. Je nach Bedarf findet ein Austausch mit Schulen, Ausbildungsstellen und sozialen Institutionen statt. Von 15.30 – 17.00 Uhr finden Angebote wie auch Projekte im Rahmen des Wochenplanes statt, der von Kindern/Jugendlichen zusammen mit der Gruppenleiterin erstellt wird. Auch hierbei wird Raum geschaffen, in dem Partizipation und demokratische Regeln eingeübt und ernst genommen werden, was sich bei der Gestaltung der Freizeit, der Erarbeitung von Ferienprogrammen und Projekten zeigen kann. Ebenso wichtig ist während der Zusammenarbeit, die Sozialkompetenz zu stärken, Toleranz mit Menschen anderer Herkunft, Bildung und Religion sowie gesellschaftliches Engagement. Im Gesamten ist es uns ein großes Anliegen, dass der Umgang miteinander wertschätzend, achtsam, empathisch sowie verantwortungsbewusst ist. Momentan wird die Hortgruppe für Jugendliche von einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft, einer Praktikantin im FSJ und 2 Tagespraktikanten (LOP-Schule & Päd. Hochschule) betreut. Für die Küche und die Sauberkeit ist eine Honorarkraft verantwortlich.

7.6.1 Jahresbericht

Die Hortgruppe für Jugendliche begann das Jahr 2013 mit der Planung der Faschingsferien. Wir haben Unterschiedliches unternommen, wie z.B. gem. Kochduell, Schwimmen im Bellamar sowie einen Kinonachmittag in Wiesloch/Walldorf.

In den Osterferien haben wir das Jumplnn (Indoorspielplatz) in Kirchheim besucht, Schwimmen im Aquadrom sowie ein Spielnachmittag im und ums Haus herum organisiert.

Das Pfingstferienprogramm hatte auch wieder sehr abwechslungsreiche Aktivitäten zu bieten. Wir wurden seitens Eltern zum Geburtstagsgrill im Garten eingeladen. Es wurde ein Sportnachmittag im Gelände angeboten, im Bademaxx zum schwimmen gewesen und sind von den Schwesternschülerinnen am 28.05 zum Sommerfest eingeladen worden. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team für das tolle, kreative wie auch abwechslungsreiche Programm.

Das Sommerferienprogramm erstreckt sich auf 3 Wochen, unsere Aktivitäten waren u.a. Abschiedsfeier der Kids, Polizeifest in Bruchsal, Zoobesuch in Heidelberg, Blausee in Altlußheim/Neulußheim und das Winzerfest und Freibad in Wiesloch. Durch die großzügige Spende der Schwesternschüler zum Weihnachtsfest konnten wir mit den Kindern den Kletterwald in Speyer besuchen. Darüber hinaus sind wir ebenso im Soccer4You in Wiesloch klettern gewesen.

Events im Jahr 2013:

Schulranzenfest der Firma Krauser, Waffel & Kuchenverkauf
Wein & Markt, Waffelverkauf
Toom Baumarkt, Waffelverkauf
Im Harres, Kunsthandwerkermarkt, Kinderbetreuung (Spiel & Bastelangebot)

7.6.2 MitarbeiterInnen

Im Jahr 2013 nahmen die MitarbeiterInnen an einer Fortbildung zum Thema „Redestab - Eine andere Form der Kommunikation“ teil.

Ein großes Dankeschön allen Kollegen, Mitarbeitern, Vorgesetzten sowie Kindern für die kollegiale Zusammenarbeit sowie adäquate Betreuung, aber auch Begleitung wie Unterstützung.

7.7 Offene Anlaufstelle

| | |
|------------------|--|
| Öffnungszeiten: | montags 16.00 – 17.30 Uhr |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 Haus 6 69168 Wiesloch |
| Telefonnummer: | über Geschäftsstelle: 06222 - 305 395 - 0 Während der Sprechzeiten: 06222 - 305 395 - 20 |
| Ansprechpartner: | Günter Etspüler, Elke Jödicke |

Unser Angebot:

Die Offene Anlaufstelle ist eine Erstberatungsstelle für rat- und hilfeschuchende Kinder, Jugendliche und Eltern. Sie ist regelmäßig (außerhalb der Ferienzeiten) montags von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Als kompetente Berater standen bis Juli die Leiterin der Flexiblen Hilfen, Frau Elke Jödicke, und der Pädagogische Leiter, Herr Günter Etspüler, zur Verfügung. Seit September 2013 betreut Frau Ruth Zang-Brenner die offene Anlaufstelle. Sie arbeitet seit 2007 beim DKSB Wiesloch, zunächst als Teilzeitkraft im Bereich Flexible Hilfen, darüber hinaus als Kursleiterin im Bereich Elternschule („Starke Eltern – Starke Kinder“ und erteilt Kurse und Elternbegleitung im Programm „STÄRKE“. Aufgrund ihrer Ausbildung, ihrer Zusatzausbildungen, ihrer Tätigkeit im Bereich Flexible Hilfen, ihrer vielfältigen Erfahrungen in der Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen und ihrem breiten Wissen über die Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten in unserem Umfeld, ist sie für die Beratungsaufgabe äußerst kompetent.

Die angebotene Hilfe steht kostenlos und ohne Anmeldung oder Terminvereinbarung zur Verfügung. Mit diesem Angebot möchte der Wieslocher Kinderschutzbund Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Suche nach Hilfe unterstützen, ihnen Mut machen Nöte zu äußern, wichtige Fragen zu stellen und einen Weg zur Lösung der Probleme zu suchen. Unbürokratisch, aber professionell wird eine Erstberatung oder Hilfe in Krisensituationen angeboten. Damit die Hilfe- und Ratsuchenden dauerhafte Hilfe und Unterstützung erfahren, werden sie oft auch an entsprechende Hilfseinrichtungen weiter verwiesen. Damit dies gelingt versuchen die Berater dazu die Wege zu ebnen. Bisweilen können Ratsuchende auch an interne Einrichtungen weiter vermittelt werden. Im Vordergrund steht bei der offenen Anlaufstelle die persönliche, nicht die telefonische Beratung. Die Berater vertreten die Grundprinzipien des Deutschen Kinderschutzbundes. Zu den Grundsätzen der Beratung gehören Anonymität, Schweigepflicht, Datenschutz und die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme.

7.7.1 Jahresbericht

Im Jahr 2013 war die Offene Anlaufstelle außerhalb der Ferienzeit immer montags geöffnet. Das Angebot wurde unterschiedlich stark nachgefragt. An den Montagen vor und nach den Sommerferien wurde das Angebot gar nicht genutzt. Daneben gab es Montage, an denen Ratsuchende auch warten mussten. Nach wie vor kommen über das Geschäftsstellenbüro viele Anfragen nach Beratung, die sich nicht immer auf den darauffolgenden Montag verlegen lassen, sondern in der Regel vom Pädagogischen Leiter in einer telefonischen Erstberatung bearbeitet werden.

Der Großteil derer, die das Erstberatungsangebot nach wie vor nutzen, sind Eltern mit Erziehungsfragen, Belastungssituationen in der Familie nach Trennung und Scheidung, mit dem Thema Schul- und Hausaufgabenschwierigkeiten und mit Überforderungssymptomen. In der Regel wurde auch im zurückliegenden Jahr die Beratung von einem Elternteil gesucht. Manchmal waren auch Kinder mit einem Elternteil zur Beratung gekommen. Kinder und Jugendliche kamen kaum allein. In den meisten Fällen genügte die angebotene Erstberatung. Bisweilen nutzten die Eltern das Angebot nach einem größeren Zeitabstand wiederholt, vor allem wenn die Wartezeiten bei Therapeuten und den Beratern in anderen

Institutionen sehr lange waren. Die Ratsuchenden zeigten sich dankbar für Erstberatung und die aufgezeigten Möglichkeiten, an geeigneten Stellen dauerhafte Unterstützung und Hilfe zu bekommen. Über die angebotene Zeit hinaus suchten auch im Berichtsjahr wieder viele Menschen bei den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, dem Pädagogischen Leiter und bei Abteilungsleiterinnen und -leitern telefonisch Rat und Hilfe. Oft erfordert die aktuelle Notsituation sofortiges Antworten, Weiterverweisen oder Handeln.

7.7.2 Statistik

| | |
|-------------------------|---------|
| Anzahl der Öffnungstage | 38 |
| Anzahl der Beratungen | 31 |
| Beteiligt waren: | |
| Kinder | 2 |
| Jugendliche | 3 |
| Elternpaare | 2 |
| Elternteile | 28 |
| geleistete Stunden: | 57 Std. |

7.7.3 MitarbeiterInnen

3 Hauptamtliche Mitarbeiter

7.8 Tageselternqualifizierung

| | |
|----------------------------|---|
| Telefonische Sprechzeiten: | Mo und Do von 10.00 – 12.00 Uhr, Ausbildung Gesprächstermine nach Vereinbarung Mi und Fr von 10.00 – 12.00 Uhr, Internetbuchung und Kursverwaltung |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund OV Wiesloch e.V. Westliche Zufahrt 2, Haus 2 69168 Wiesloch |
| Telefon: | 06222 – 305 395 - 5 |
| E-Mail: | tageseltern@kinderschutzbund-wiesloch.de |
| Internet: | www.kinderschutzbund-wiesloch.de |
| Ansprechpartnerinnen: | Susanne Pfeifer-Voigt, Leitung Gisela Elitzsch, Administration |

7.8.1 Jahresbericht

A Allgemeine Entwicklung

1. Rechtsanspruch auf Krippenplatz ab August 2013
2. Entwicklung der Aus- und Fortbildung von TPP
3. Bedarf an ReferentInnen

B Statistik

1. TPP, neue und Verluste
2. Unterrichtseinheiten in Aus- und Fortbildung
3. Vermittlungen von Tageskindern

A Allgemeine Entwicklung

1. Rechtsanspruch auf Krippenplatz

Den Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis ist es gelungen, bis zum Stichtag 01. August 2013 durch den Aufbau von Tageseinrichtungen für Kinder und die Förderung der Tageseltern so viele Betreuungsplätze anzubieten, dass es zu keinen Klagen der Eltern kam. Beim genaueren Hinsehen hat es sich allerdings gezeigt, dass Tageseltern zunehmend angefragt werden Randzeiten abzudecken, die durch die Krippen- und Kindergartenangebote nicht abgedeckt werden konnten. So zeigt sich in unserer Beratungs- und Vermittlungstätigkeit immer wieder, dass das professionelle Dienstleistungsangebot der „Tageseltern“ von Eltern nach wie vor anfangs oft nur als „Notnagel“ gesehen wird. Erst nach individueller Beratung und Aufklärung zeigen sich viele Eltern sehr erstaunt und erfreut, hier eine wirkliche Betreuungsalternative gefunden zu haben. Besonderen Zulauf bekamen die Anbieterinnen von Tagespflege in anderen geeigneten Räumen und Tageseltern, die gut vernetzt sind und auch eine Krankheitsvertretung vorweisen können.

In den Beratungsgesprächen zeigt sich darüber hinaus, dass die Ausbildung sowie die institutionelle Einbindung der Tageseltern an das Jugendamt und an den Kinderschutzbund viele Anfragende neugierig machen und sie für weitere Informationen öffnen. Dadurch, dass nicht nur die Finanzierung gut geregelt ist, d.h. ein Kostenbeitrag beim zuständigen Jugendamt beantragt werden kann, sondern auch flexible zeitliche Wünsche bei dieser Betreuungsform selbstverständlich sind, entscheiden sich doch immer wieder Eltern für diese Betreuungsform im familiären Rahmen. Die regelmäßige Präsenz der Einrichtung Tageseltern des Deutschen Kinderschutzbundes OV Wiesloch e.V. (DKSB) in den Printmedien hat auch im Jahr 2013 dazu geführt, dass die Nachfrage nach Tageseltern nicht abrisst, genauso wie das Interesse an der Tätigkeit der Tagespflege.

Die passgenaue Vermittlungsarbeit durch den Wieslocher Kinderschutzbund ist allerdings nur möglich, für Tageseltern, die regelmäßig Kontakt zur Vermittlungsstelle halten und auch freie Plätze melden. Da der Kinderschutzbund dies nicht für den Zuständigkeitsbereich Südlicher Rhein-Neckar-Kreis einfordern kann, wurde bei der neuen Vereinbarung mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises im Berichtsjahr festgelegt, dass die Mitarbeiter des Jugendamtes, die Zugang zur amtlichen Statistik haben und aufgrund der vielen Ansprechpartnerinnen für die einzelnen Orte viel mehr persönlichen Kontakt halten können, diese Vermittlungsarbeit übernehmen und der Wieslocher Kinderschutzbund sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Tageseltern konzentriert und diese bei ihrer selbständigen Arbeit gut begleitet.

2. Aus- und Fortbildung von Tageseltern

Auch im Jahr 2013 wurde die Ausbildung für Tagespflegepersonen (TPP) von insgesamt 160 Unterrichtsstunden (UE) in enger Kooperation mit dem Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis angeboten. Durch das doppelte Angebot des Kursblockes 2 und das Angebot der Ausbildungsblöcke 3 und 4 konnte die starke Nachfrage nach Ausbildungsplätzen gut gedeckt werden. Das Kreis-Jugendamt hat in 2013 drei Einführungsveranstaltungen und zwei Ausbildungsblöcke 1 angeboten. In diesen Veranstaltungen ging es darum, neue Tageseltern zu gewinnen, indem die berufsspezifische Seite von Kindertagespflege (gesetzliche Grundlagen, Versicherungen, Einkommen, Formen der Tagespflege sowie Motivation für diese Tätigkeit) detailliert besprochen wurde. Der Deutsche Kinderschutzbund OV Wiesloch e.V. bietet inhaltlich anschließend die Ausbildungsblöcke 2 - 4 an. Hier geht es zum Beispiel um pädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen, Formen und Gestaltungen der Elternarbeit, Konfliktmanagement sowie betriebswirtschaftliches und hauswirtschaftliches Selbstmanagement. Da die Ausbildungsblöcke inhaltlich und zeitlich abgesprochen sind, haben interessierte TeilnehmerInnen die Möglichkeit, jederzeit mit jedem Ausbildungsblock zu beginnen (Einführungsveranstaltung bzw. aufklärendes Informationsgespräch voraussetzend), um so die Gesamtausbildung innerhalb eines Jahres mit Prüfung abzuschließen. Im Berichtszeitraum haben 13 Kursteilnehmerinnen die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung entsprechend den Richtlinien des Bundesverbandes der Tageseltern abgeschlossen.

Das **Fortbildungsangebot für die Tagespflegepersonen** war auch 2013 sehr umfangreich und thematisch vielseitig. Dabei wurden Wünsche von Tageseltern berücksichtigt. Für alle tätigen TPP sind 15 UE Fortbildung im Laufe eines Jahres verpflichtend, um die Pflegeerlaubnis, ausgestellt vom Kreis-Jugendamt, nicht zu verlieren. Genauso wichtig waren im Laufe des Jahres vielen Tageseltern die angebotenen Gesprächskreise wichtig, die die Möglichkeit bieten sich über die aktuellen Themen auszutauschen und wichtige Impulse und Erfahrungen weiterzugeben.

3. Bedarf an ReferentInnen

Das umfangreiche Fortbildungsprogramm sowie die auf 160 UE ausgeweitete Ausbildung für TPP wurde auch im Jahr 2013 dadurch sehr abwechslungsreich gestaltet, dass die angebotenen Themen von verschiedenen ReferentInnen, die in ihren Themen jeweils beruflich „zu Hause“ sind, dargeboten wurden. Somit wurde die Ausbildung in 2013 von insgesamt 12 ReferentInnen mit Inhalten gefüllt und

das Fortbildungsprogramm beschäftigte 15 ReferentInnen. Diese personelle und damit auch methodische Vielfalt wird von den SeminarteilnehmerInnen sehr geschätzt.

Durch die Öffentlichkeitsarbeit versucht der Deutsche Kinderschutzbund das gute Angebot der Tagespflege suchenden Eltern bekannt zu machen und die Tageseltern bei ihrer selbständigen Tätigkeit zu unterstützen.

7.8.2 Statistik

1. TPP, neue und Verluste

Ein wesentliches Ziel für 2013 war es, viele Frauen und Männer zu erreichen, die Interesse daran haben, mit Kindern zu arbeiten, sei es als Tagesmutter / -vater und / oder als sogenannte „Kinderfrau“. Auch über die Kindertagespflege „in anderen geeigneten Räumen“ wurde aufgeklärt, diskutiert bzw. dazu ermutigt.

- 23 neue TPP konnten wir 2013 für unsere Vermittlungsdatei gewinnen.
- 226 TPP stehen Ende des Jahres insgesamt in unserer Datei,
- 19 davon arbeiten als „Kinderfrau“ und
- 24 davon arbeiten „in anderen geeigneten Räumen“.
- 18 TPP beendeten ihre Tätigkeit, um z.B. wieder in ihren alten Beruf zurück zu gehen.

Aufgrund der Personalnot in den neu eröffneten Kindertagesstätten für 0 bis 3jährige Kinder, haben viele ausgebildete Tageseltern auch eine Festanstellung gefunden.

2. TPP, Unterrichtseinheiten in Aus- und Fortbildung

In 2013 wurden vom DKSB

- 301 UE insgesamt, davon
- 160 UE in der Ausbildung (Block 2 wurde zwei Mal angeboten) und
- 141 UE in Fortbildungen (Outdoor-Seminare, Trainings, Workshops, Gesprächskreise) angeboten.
- 78 TPP besuchten eine oder mehrere Fortbildungen,
- 23 TPP absolvierten die Ausbildung,
- 4 TPP stockten von 62 UE auf 160 UE auf,
- 13 TPP schlossen mit Zertifikat ab,
- 6 Fortbildungen wurden durch interessierte Eltern absolviert, die zu einigen ausgesuchten Veranstaltungen herzlich eingeladen sind.

Auch das Jahr 2013 war ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Die im Vorjahr gesetzten Ziele:

- Verstärkung des Informationsmanagements für Tageseltern und Eltern,
- Vernetzung mit Personen und Institutionen, die an Kinder-Tagespflege interessiert sind,
- ohne das bisherige Qualitätsmanagement im Aus- und Fortbildungsbereich aus dem Blick zu verlieren,

wurden sehr gut erreicht.

7.9 Verwaltungsbüro

| | |
|--------------------------|--|
| Wochenarbeitszeit: | 20 Stunden |
| Öffnungszeiten (extern): | dienstags und donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| Sprechzeiten (intern): | mittwochs von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| Adresse: | Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. Westliche Zufahrt 6 69168 Wiesloch |
| Telefonnummer: | 06222 / 305 395 62 |
| E-Mail: | birgit.fuchs@kinderschutzbund-wiesloch.de |
| Ansprechpartnerin: | Birgit Fuchs |

Das Verwaltungsbüro deckt mit seinem gesamten Aufgabengebiet den Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich sowie das Personalwesen ab.

Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich

In dieses Arbeitsgebiet fällt das Verwalten sämtlicher Giro- und Sparkonten der einzelnen Einrichtungen des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e. V. Dazu zählen unter anderem das Begleichen sämtlicher Rechnungen sowie die Überwachung von Zahlungseingängen im Hinblick auf Beiträge, Bußgelder, Kursgebühren und Spenden.

Weiterhin werden interne Kostenausgleiche für Versicherungen, Büromaterial u. ä. getätigt. Das Ausstellen von Spendenbescheinigungen für Sach- und Geldzuwendungen fällt ebenfalls in diesen Bereich.

Dem Verwaltungsbüro obliegen außerdem das Mahnwesen, die Verwaltung der Mitgliederdatei sowie das Erstellen von diversen Statistiken.

Die Geldeingänge des Jugendamtes werden für die Einrichtungen „Tagesgruppe Kiwi“ und „Flexible Hilfen“ monatlich kontrolliert und in eine Excel-Jahresübersicht erfasst. Die Jahresergebnisse dieser Übersichten dienen auch der jährlich stattfindenden Wirtschaftsprüfung als Prüfungsgrundlage.

Das quartalsmäßige Erstellen von Haushaltszahlen aller Bereiche (Kosten/Einnahmen/Planzahlen) obliegt ebenfalls dem Verwaltungsbüro.

Am Jahresende müssen interne Konten kontrolliert und abgestimmt werden, die dann ebenfalls zur Wirtschaftsprüfung herangezogen werden. Diese jährliche Prüfung, die in der Regel vier Tage dauert, lässt der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. auf freiwilliger Basis durchführen. Die gesamte Vorbereitung und Begleitung dieser Prüfung fällt in das Aufgabengebiet des Verwaltungsbüros in enger Zusammenarbeit mit dem Buchhalter.

Personalwesen

Im Bereich Personalwesen sind alle Vorbereitungsarbeiten für die monatliche Gehaltsabrechnung, die Übergabe der Unterlagen an das Steuerbüro, das Erstellen von Gehaltsfestsetzungen für die einzelnen Mitarbeiter/-innen sowie das Berechnen von Sonderzahlungen und/oder Tariferhöhungen zu leisten.

Das Schreiben von Dienstverträgen für hauptamtliche Mitarbeiter/-innen nach Vorlage und deren Überwachung bei zeitlicher Befristung ist ebenfalls Teil dieses Aufgabengebietes, ebenso das Erstellen von Referentenverträgen.

Das Verwaltungsbüro ist auch Ansprechpartner für alle personaltechnischen Fragen der Beschäftigten. Das Schreiben von Kündigungsbestätigungen und diversen Bescheinigungen wird hier ebenfalls erledigt.

Für das Einstellen neuer haupt- oder ehrenamtlicher Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen gilt eine Checkliste, die die genaue Vorgehensweise vorgibt. Dazu gehört unter anderem auch die Kontrolle, ob das „erweiterte Führungszeugnis“ am ersten Arbeitstag tatsächlich eingereicht wurde.

Ebenso werden Sachfragen bzw. Veränderungen hinsichtlich der „AVB“ (Allgemeine Vertragsbedingungen), die dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. als Vertragsgrundlage dienen, mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband in Stuttgart abgeklärt.

Weiterhin werden vom Verwaltungsbüro alle unklaren Sachverhalte in Bezug auf Schwangerschaft, Mutterschutz und Erziehungsurlaub bearbeitet.

Für die einzelnen Mitarbeiter/-innen werden Dienstfahrten abgerechnet und angewiesen. Die Abrechnung der gefahrenen Kilometer der Beschäftigten der Einrichtung „Flexible Hilfen“ entfällt auf einen anderen Zuständigkeitsbereich.

Honorare und Fahrtkosten der Referenten werden überprüft und angewiesen.

Außerdem führt das Verwaltungsbüro interne Statistiken und Aufstellungen in Bezug auf die aktuellen Gehälter und die Anzahl der hauptamtlichen Beschäftigten der einzelnen Einrichtungen, die regelmäßig aktualisiert werden. Auch Planzahlen werden nach Bedarf erstellt.

Zum Bereich „Personalwesen“ gehören außerdem die komplette Bewerberkorrespondenz (Eingangsschreiben, Zwischenbescheide, Absagen), das personaltechnische Begleiten der „FSJ“- bzw. „BFD“-Mitarbeiter/-innen sowie das Erstellen von Zeugnissen und Zwischenzeugnissen nach Vorlage der Einrichtungsleiter/-innen.

Zukünftig wird in diesen Aufgabenbereich auch die Betreuung und vertragsmäßige Abwicklung aller ehrenamtlich Beschäftigten des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Wiesloch e. V. fallen.

Weiterhin obliegt dem Verwaltungsbüro, Stellenbeschreibungen nach Vorlage zu fertigen.

7.9.1 Jahresbericht

Buchhaltungs-/Verwaltungsbereich

Im Jahr 2013 wurden die oben genannten Tätigkeiten des „Buchhaltungs- und Verwaltungsbereiches“ ordnungsgemäß erledigt.

Die jährlich anstehende Wirtschaftsprüfung für das Jahr 2012 wurde von dem regional ansässigen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Karl Bender aus Walldorf im März 2013 durchgeführt. Die Vorarbeiten dazu verliefen in Zusammenarbeit mit dem Buchhalter problemlos, ebenso wie die Prüfung selbst. Der Jahresbericht 2012 lag zur Jahreshauptversammlung im Juni 2013 vor.

Die jährliche Kassenprüfung durch die Kassenprüfer/-in Herrn Dr. Zeier und Frau Köhrer fand vor der Jahreshauptversammlung statt. Es wurde die Ordnungsmäßigkeit festgestellt.

Für die Budgetplanung des Vorstandes wurden zu Beginn des Jahres Haushaltszahlen erstellt, die die jeweilige Einnahmen- und Kostensituation der einzelnen Einrichtungen widerspiegelte. Diese wurden im Sommer bzw. Herbst aktualisiert.

Die im Frühjahr fälligen Mitgliedsbeiträge der ca. 250 Mitglieder wurden für das Jahr 2013 von den einzelnen Konten eingezogen, der Geldeingang überwacht und ggf. angemahnt.

Eine besondere Herausforderung war die Einführung von SEPA (Single Euro Payments Area), die am 01.02.2014 in Kraft trat. Hier galt es, rechtzeitig die angebotenen Fortbildungsangebote der Banken (Volksbank Kraichgau und Sparkasse Heidelberg) wahrzunehmen und die Neuerungen allen betroffenen Mitarbeiter/-innen bzw. Einrichtungsleiter/-innen zugänglich zu machen. Speziell im Bereich der „Geld-Einzüge“ kam es zu gravierenden Veränderungen, auf die reagiert werden musste.

Der erste Schritt im Hinblick auf SEPA war die Beantragung der „Gläubigeridentifikations-Nummer“ für den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. bei der Bundesbank in Berlin.

Weiterhin galt es, für die Einrichtungen, die Zahlungen in Form von Einzügen erhalten („Schülerhort“, „Zwergentreff“ und „Tagespflege“) die entsprechende Information an die Eltern der vom Kinderschutzbund betreuten Kinder bzw. an die Kursteilnehmer/-innen herauszugeben.

Für den Bereich „Tagespflege“, die bisher die fälligen Kursgebühren ebenfalls über das bekannte Bankeinzugsverfahren in Papierform einzog, stellte sich die Umstellung als besonders schwierig dar, weil – ähnlich wie bei der Volkshochschule – es nur bedingt einen festen Kundenstamm gibt und immer wieder neue Teilnehmer/-innen dazu kommen. Es ist aber zwingend notwendig, von allen Alt- und Neukunden ein SEPA-Lastschriftmandat mit Originalunterschrift einzuholen. In Zusammenarbeit mit der Volksbank Kraichgau, Frau Neddermeyer - zuständig für die Homepage und das Online-Kursbuchungssystem des Kinderschutzbundes - sowie der Geschäftsführerin, der Leiterin und der Mitarbeiterin der Einrichtung „Tagespflege“, mussten Vorabinformationen und SEPA-Lastschriftmandate entworfen und versandt werden.

Da diese Umstellungsarbeiten zusätzlich zu den täglichen Aufgaben anfielen, war es für alle Betroffenen eine große Herausforderung, das Thema SEPA zu stemmen und zu verwirklichen.

Personalwesen

Auch im Bereich „Personalwesen“ wurden die zu Beginn bereits erläuterten Tätigkeiten ordnungsgemäß durchgeführt. Die Einführung von „SEPA“ musste auch hier bei der Abwicklung der Gehaltszahlungen berücksichtigt werden und die Umwandlung der alten Bankverbindungen der einzelnen Mitarbeiter/-innen (Bankleitzahl und Kontonummer) in IBAN und BIC in Zusammenarbeit mit dem Buchhalter veranlasst bzw. kontrolliert werden.

Allgemein ist festzuhalten, dass der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch e. V. mit seiner Größe von mittlerweile ca. 40 hauptamtlich Beschäftigten und ca. 60 ehrenamtlich Tätigen im Hinblick auf die kaufmännischen Verwaltungs- und Personalarbeit ein entsprechendes Arbeitsaufkommen nach sich zieht.

7.9.2 Statistik

| | |
|----------------------------------|---|
| Hauptamtlich geleistete Stunden: | 857 Stunden |
| Ehrenamtlich geleistete Stunden: | 2:50 Stunden - 12.06.13 Basketballturnier 1:45 Stunden - 17.09.2013 „Lesung Sparkasse“ |
| Gesamt ehrenamtl. Stunden: | 4:35 Stunden |

7.9.3 Mitarbeiterin

1 Mitarbeiterin

7.10 Zwergentreff

Öffnungszeiten: Montag-, Mittwoch-, Freitagvormittag von 8.45 - 12.15 Uhr
Adresse: Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Wiesloch e.V.
69168 Wiesloch, Westl. Zufahrt 12

Telefon: 06222 / 305 395 14
Diensthandy Zwergentreff: 0176/83262686

Ansprechpartnerin: Michaela Kempf, Gesamtleitung

7.10.1 Jahresbericht

Das Angebot des Zwergentreffs richtet sich an Kinder im Alter ab zwei Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten. Dieser findet dreimal wöchentlich für dreieinhalb Stunden in kleinkindgerechten Räumen statt.

In dieser Zeit werden die 10 Kinder von einer Erzieherin und abwechselnd von einem Elternteil betreut. Die Kosten für den Zwergentreff belaufen sich auf 85 € im Monat.

Im Zwergentreff werden altersgerechte Spielmaterialien und einfache Bastelarbeiten angeboten. Einen hohen Stellenwert für die Kinder und die Erzieherin hat das gemeinsame Frühstück, das die Kinder von zuhause leider oft nicht mehr kennen. Auch werden Kindergeburtstage und in regelmäßigen Abständen ein Frühstück mit den Eltern durchgeführt. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Runde auszutauschen.

Im Abschlusskreis lernen die Kinder verschiedene Lieder, Bewegungs- und Fingerspiele kennen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder nach dem Besuch des Zwergentreffs (auch wenn es nur 4-5 Monate waren) den Übergang in den großen Kindergarten meist problemlos bewältigen. Der erste Abnabelungsprozess zwischen der Mutter und dem Kind erfolgt hier im Zwergentreff in einem kleineren familiären Rahmen. In einem normalen großen Kindergarten hat die Erzieherin oft nicht die Möglichkeit sich um ein Kind längere Zeit intensiv zu kümmern, da sie noch ca. 25 andere Kinder versch. Alters zu betreuen hat.

Durch Elternabende, gemeinsame Frühstücke und dem Kontakt beim Bringen und Abholen der Kinder entwickeln sich oftmals wichtige Gespräche zwischen den Eltern untereinander und der Erzieherin, die dann zu einem späteren Zeitpunkt oder sofort vertieft bzw. gelöst werden können.

Durch die Aufteilung der zwei Räume im Zwergentreff kann gezielter mit den Kindern gearbeitet werden bzw. kann man sich mit einigen Kindern zurückziehen, um Bilderbücher vorzulesen oder Rollenspiele in der Spielküche, Puppenhaus, zweite Ebene oder mit der Holzseisenbahn zu spielen. Auch ein Kind, das durch den Trennungsschmerz weint, kann im Nebenraum besser abgelenkt werden, da es das Bringen der weiteren Kinder durch deren Mutter nicht mitbekommt und somit nicht wieder daran erinnert wird. Auch bietet der zweite Raum die Möglichkeit die Gruppe für spezielle Übungen oder Beschäftigungsangebote zu teilen. Dies kommt besonders der Frühförderung einiger Kinder sehr zu gute, da sie sich ganz auf die Übungen und die gestellten Aufgaben konzentrieren können und sowohl die Erzieherin wie auch die Kinder von den anderen nicht gestört werden. Um die restlichen Kinder kümmert sich in dieser Zeit die diensthabende Mutter, so gut sie es kann.

Durch den guten Austausch mit Frau Susanne Pfeifer-Vogt von der Tagesmüttervermittlung des DKSB, konnten wir es ermöglichen, dass einige Tagesmütter ihre Hospitation zur Erreichung des Zertifikats für die Tagespflege im Zwergentreff absolvieren konnten. Die Hospitantinnen wurden durch Frau Kempf angeleitet und beurteilt.

Die Eltern waren in dieser Zeit von den Diensten befreit. Nach geraumer Zeit konnten sich die Tagesmütter schon fast selbständig um einen Teil der Gruppe kümmern, während Frau Kempf sich besonders den neuen Kindern annahm und die Eingewöhnung verlief leichter für die Kleinen .

Für die Zukunft wäre es für den Zwergentreff eine Bereicherung, wenn die Erzieherin immer durch eine Tagesmutter oder einer päd. Zweitkraft unterstützt werden würde. In der heutigen Zeit müssen immer

mehr Mütter arbeiten und können somit ihre Zwergentreffdienste kaum noch selbst wahrnehmen, oder sind psychisch oder physisch selbst nicht in der Lage.

Über das Ehrenamtsbüro Wiesloch kam Frau Sommer zu uns, die die Erzieherin einmal in der Woche unterstützte. Nach einer gewissen Zeit konnten die Eltern an diesem Tag von ihrem Dienst befreit werden, da sich Frau Sommer immer besser in die Gruppe integrierte und die Erzieherin in allem eine sehr große Stütze war.

Sie wurde ein fester Bestandteil des Zwergentreffs und die Kinder waren sehr traurig als sie im Februar 2013 den Zwergentreff verließ um eine 400,- € Stelle in einem Kindergarten anzunehmen. Sie war eine sehr große Bereicherung für die Gruppe, da sie immer eine sehr große Ruhe ausstrahlte.

Da der Kontakt mit Frau Stegmüller von der Frühförderung der Lebenshilfe schon über einen längeren Zeitraum besteht versuchen wir die Förderstunden, sollte eines ihrer Kinder den Zwergentreff besuchen, auf den Vormittag des Zwergentreffs zu legen. Somit ist es für die Familien und Frau Stegmüller einfacher mit dem Kind zu arbeiten. Auch die Erzieherin gibt den Eltern des öfteren den Rat, sich an die Frühförderung der Lebenshilfe zu wenden, damit das Kind richtig gefördert werden kann. Die Stunden mit Frau Stegmüller hatten eine sehr große Resonanz auch bei den anderen Kindern gefunden, da sie sehr neugierig und offen für Neues sind. Somit kann die Frühförderung auch auf die anderen Kinder Einfluss nehmen. Zur Zeit betreut Frau Stegmüller drei Kinder im Zwergentreff.

Am besten wäre es auch, wenn die Erzieherin von einer päd. Zweitkraft unterstützt wird da die Kinder im Einzelnen sehr auffällig sind bzw. ihre Auffälligkeiten sich erst nach ein paar Wochen im Zwergentreff zeigten. Im Moment betreut sie einen Jungen der in der 24. SSW zur Welt kam, einen Jungen der nicht weiß wohin mit seinem Temperament und keine Grenzen kennt, und ein sehr Verhaltensauffälligen Jungen der die anderen Kinder am Anfang zur Begrüßung immer gebissen hatte. Dieser spezielle Junge wird sowohl innerhalb der Gruppe wie auch nur Mutter und Kind betreut, auch wurde der Familie nahegelegt den Elternkurs „Achte auf deine Stärken“ zu besuchen. Dieser Kurs ist eine Cooperation vom KSB und der Förderstelle der Lebenshilfe Wiesloch. Er wird von Frau Ruth Zang-Brenner vom KSB geleitet.

Im September konnte der Junge, der als extremes Frühchen auf die Welt kam, im integrativen Kindergarten Morgentau aufgenommen werden und er hat den Übergang vom Zwergentreff und Kindergarten sehr gut gemeistert. Nach den Sommerferien kamen 4 neue Kinder in die Gruppe, wobei sofort klar war dass 2 davon spezielle Förderungen brauchen. Bis Dezember kamen noch 2 Kinder in den Kindergarten und die Erzieherin bat den Vorstand des KSB um einen Aufnahmestopp im Zwergentreff zu bewilligen. Die restlichen Kinder waren alle auf ihre verschiedene Art so anspruchsvoll in der Betreuung, sie bräuchten eigentlich eine Einzelbetreuung, dass es oft mit nur einer Mutter nicht ausreichte. Man muss dazusagen, dass zwei Mütter auch nicht in der psychischen Lage waren Dienst zu machen oder mit den Anforderungen, die die Kleinen stellten, überfordert waren. Durch die zwei sehr Temperamentvollen Jungen war es schwierig, etwas Ruhe in die Gruppe zu bekommen geschweige denn, den zwei ruhigeren Kindern gerecht zu werden.

Man darf hierbei nicht vergessen dass es schon immer stark verhaltensauffällige Kinder im Zwergentreff gab, nur nicht in dieser Konsistenz. Auch die Eltern dieser Kinder müssen behutsam in ihrer Verantwortung gestärkt werden, damit man mit ihnen arbeiten kann. Um die Eltern während des Zwergentreffs anzuleiten oder Hilfestellungen zu geben bedarf es einer päd. Zweitkraft die sich in diesem Moment um den Rest der Gruppe kümmert. Viele Eltern sind leider in der heutigen Zeit mit der Erziehung ihrer Kinder einfach überfordert.

7.10.2 Statistik

Insgesamt besuchten 15 Kinder den Zwergentreff von denen 6 im Sommer, ein Kind im November und zwei Kinder zum Januar 2014 einen Kinderplatz bekamen.

Auf der Warteliste stehen im Moment 4 Kinder, die erst im Sommer 2014, 2 Jahre alt werden. Da sich eine Veränderung des Zwergentreffs ankündigt, werden im Moment keine neuen Kinder aufgenommen.

Seit September 2012 besucht ein Junge den Zwergentreff, der in der 24. Woche auf die Welt kam. Er hat das Glück, dass er außer den Schluckschwierigkeiten ansonsten keine größeren Handykaps hat. Durch die langen Klinikaufenthalte und die überraschende Geburt seiner Schwester (seiner Mutter wurde gesagt, dass sie keine Kinder mehr bekommen kann) ergab sich eine Art Symbiose. Nachdem wir feststellen mussten, dass ihm die Trennung von seiner Schwester sehr schwer viel, kamen wir zu dem Entschluss dass die Schwester probeweise mit 14 Monaten schon den Zwergentreff besuchen darf. Für den Jungen ist es jetzt nicht mehr so schlimm wenn die Mutter geht da die Schwester jetzt voll in die Gruppe integriert ist. Im Sommer konnte er ohne Probleme in den Kindergarten wechseln und seine Schwester blieb im Zwergentreff.

7.10.3 MitarbeiterInnen

Gruppe 1: Montag-, Mittwoch-, Freitagvormittag von 8.45 - 12.15 Uhr in den Räumen des Zwergentreffs, Westl. Zufahrt 12
Leitung: Michaela Kempf, Gesamtleitung

Alle 8 Wochen trifft sich Frau Kempf in der Leiterkonferenz mit den Leitern der anderen Einrichtungen des Kinderschutzbundes Wiesloch zum Austausch.